

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

213 (11.5.1910) Mittagausgabe

Expedition.
Fürst und Kammerstraße- Ecke
nachst Karlsruher u. Marktpl.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20

8 seitige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen.
Die Kolonialsache 25 Pfg.,
die Restamezelle 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
A. Ebergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog

Auflage:
35000 Expl.
gedruckt auf 3 Färbungs-
Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 213

Karlsruhe, Mittwoch den 11. Mai 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt
12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 38.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Der neue König von England.“ (Illust.) — „Die neue Königin Mar.“ (Mit Bild.) — „Aus dem Leben des Königs Edward.“ (Illust.) — „Sein Sohn beim Militär.“ (Illust.) — „Allerlei.“

Moltke in der „Walhalla.“

Regensburg, 10. Mai. Die Büste des Generalfeldmarschalls Grafen Helmuth von Moltke wurde heute, am Jahrestage des Franzosenkriegs, in der Walhalla feierlich enthüllt. Der bayerische Kriegsminister Hr. v. Horn als Vertreter des Prinzregenten, der Inspekteur der 4. Armeeinspektion Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern, der kommandierende General des bayerischen ersten Armeekorps Prinz Rupprecht mit den Kommandeuren der anderen Armeekorps, das Offizierkorps der Garnison Regensburg, zahlreiche Offiziere anderer Garnisonen, Johann aus Berlin der preussische Kriegsminister v. Heeringen, der Generalstabschef v. Moltke, sowie mehrere Vertreter der Familie v. Moltke, ferner der sächsische und der württembergische Kriegsminister als Vertreter ihrer Monarchen und Vertreter der deutschen Bundesstaaten in München, der zweite Vizepräsident des Reichstags, Erbprinz zu Hohenzollern-Sigmaringen, der preussische Minister v. Moltke, der Staatssekretär Delbrück, der bayerische Ministerpräsident Hr. v. Bodewits, der Präsident der Kammer der Reichsräte, die zum Teil aus dem anderen Donauufer aufgestellt war, feuerte den Salut. Dann hielt Kriegsminister v. Horn eine Ansprache, in der er u. a. sagte:

In dies Heiligtum deutschen Nationalgeistes, in dem ein echt deutscher Geist, ein von hohen Idealen getragener künftigeisteter König den großen Deutschen eine Stätte der Unterthätigkeit bereitet hat, sieht heute Moltke ein, der Deutschen größter Feldmarschall, dessen Wirken die politische Aufrechterhaltung eines großen Volkes so machtvoll und entscheidend beeinflusst hat, um einen Platz zur Seite des großen Kaisers einzunehmen, auf der Ehrenbank, die der Prinzregent als treuer Hüter des Vermächtnisses seines königlichen Vaters zur Erinnerung an die Gründung des Deutschen Reiches gewidmet hat.

Mit Ehrfurcht und freudigem Stolze blicken wir heute auf das erhabene Dreigestirn deutscher Größe, die sich uns offenbart, in den Marmorbüsten des großen Kaisers, des großen Kanzlers und des großen Feldherrn. Von Nord- und Süd haben sich mit den Abgesandten von den Reichs- und Staatsbehörden mit den Trägern des Namens Moltke Vertreter von Volk und Heer, alte Kämpfer des großen Schlachtenfeldes und die begeisterte Jugend in und um diesen Ruhmestempel geschart, dem Andenken Moltkes zu huldigen. Die Kenntnis des Lebensganges und die Bedeutung Moltkes ist Gemeingut der deutschen Nation. Bewundernswert sind aber nicht nur die seinem unermüdlichen Schaffen und seinem genialen Wirken entsprechenden Erfolge, sondern auch die beispiellose erhabene Schlichtheit mit der er sie getragen hat. Die Worte, die Bismarck auf seinen Grabstein setzen ließ: „Ein treuer deutscher Diener seines Herrn“, waren auch der Leittext in Moltkes Leben.

Mit Zuneigung blickt das deutsche Volk, blickt das deutsche Heer, in dem Moltkes Geist fortlebt, in die Zukunft. „Deutschland, Deutschland, über alles“, „Mit Gott für Kaiser und Reich“, bleibt aller

deutschen Wahlpruch für ewige Zeit. Im Allerhöchsten Auftrag des Prinzregenten Luitpold von Bayern lege ich den Vorbeiz der Unterthätigkeit an der Büste des großen Deutschen nieder.“

Nun ergriff Generalstabschef v. Moltke das Wort, um namens des Generalstabs die Dankbarkeit für die gnädige Einladung des Prinzregenten zum Ausdruck zu geben. Dann fuhr er fort: „Tief bewegt in Erinnerung an unseren großen Schöpfer und einstigen Chef sind wir die Vertreter des Generalstabs in diesen weihenollen Raum eingetreten, der eindringlicher als Worte es vermögen, von deutscher Geisteskraft und Größe zu uns spricht, was Männer geschaffen haben, deren Namen dieser stolze Bau geweiht ist. Das haben sie uns, den jetzt Lebenden, als ein heiliges Vermächtnis hinterlassen. Mit dem Generalstab, in dem Angehörige aller deutschen Kontingente vereinigt sind, feiern das gesamte deutsche Heer und in ihm das deutsche Volk das Andenken seines unsterblichen Führers und Vorkämpfers.“

„In seiner Größe steht sein Bild vor den Augen der Nation, das Bild eines Mannes, gleich bewundernswert als Feldherr wie als Mensch, ein Vorbild jedem Strebenden und Kämpfenden, sei er Soldat oder Bürger. In harter Schule stählte er seinen Charakter, lernte er Selbstsucht und Verachtung allen äußeren Scheines, lernte er sein Leben bestreiten und beherrschen, dessen Erscheinung sein klarer und durchdringender Bestand nach ihrem Wert und Unwert sonderbar. In der kristallinen Erkenntnis der Dinge und der Verhältnisse liegt die nur einem Genie erreichbare Größe seines Feldherrntums.“

„Und dieser Mann, der still und bescheiden den Ruhm trug, den die bewundernde Welt seinen Taten zollte, blieb sich selber treu bis zum letzten Atemzug. Die Pflicht war ihm die Richtschnur seines langen Lebens, seine Begleiterin die Arbeit, sein Wesenstern die Treue, das sind die idealen Güter, die er uns hinterlassen hat, der von den Strahlen seines Genius erhelltet Weg, den er uns vorgezeichnet hat.“

Der Generalstabschef legte nun ebenfalls einen mächtigen Kranz an der Büste nieder; ihm folgte Prinz Leopold, namens der bayerischen Armee Ministerpräsident v. Bodewits, namens des bayerischen Veteranen- und Kriegsbundes richtete Regierungsrat Hoyer eine patriotische Gedenksprache an die Versammelten, welche ausklang in die „Wacht am Rhein“.

Im Anschluß an die Enthüllung der Moltkebüste in der „Walhalla“ wurde heute nachmittag im Hotel „Magnum“ in Regensburg eine Hofkapelle gegeben, zu der die an der Feier beteiligten offiziellen Persönlichkeiten Einladungen erhalten hatten. Dabei begrüßte Prinz Rupprecht die Erschienenen namens des Prinzregenten als dessen Gäste und gedachte des in die Schaar der Walhalla-Genossen aufgenommenen Feldherrn, der den vornehmlichsten Wunsch des Gründers der Walhalla, daß Straßburg wieder deutsch würde, verwirklicht hat. Der Redner fuhr dann fort: „Eine deutsch-vaterländische Gesinnung, die den Kronprinzen Ludwig in der Jugendzeit der napoleonischen Zwangsherrschaft besetzte und die in den Bauten des Königs am Donauufer sich offenbart, sie soll am heutigen Tage in den Herzen von uns, die wir so manches erlebt haben, was frühere Geschlechter erhofft haben, einen freudigen Wiederhall finden, den wir befehlen wollen in dem Ruf: Der Erste der deutschen Fürsten, des Reiches mächtigster Schirmherr, der deutsche Kaiser, er lebe hoch!“

Staatssekretär Dr. Delbrück betonte zunächst, der Reichskanzler bedauere lebhaft, daß ihn dringende Dienstgeschäfte verhindern, hier den Empfindungen Worte zu verleihen, die heute alle deutschen Herzen in Freude und Dank bewegen und führte dann weiter aus: „Die Reiben Derer, die an den Kämpfen von 1870 teilnahmen, lichter der Tod mehr und mehr. Die deutsche Einheit ist den jetzt Lebenden selbstverständlicher Besitz geworden. Wirtschaftliche Kämpfe sind anstelle des Kampfes nach hohen vaterländischen Zielen getreten und der Genuß steigenden Wohlstandes trägt den Blick für das Heldentum jener Tage. Aber Anlässe, wie der heutige, zerreißen den

Schleier. Nicht der ungeheure Einsatz von Geld und Leben macht die Siege von 1870 bewundernswert, sondern die moralische Kraft, die Fürsten und Volk befähigte, die größten Opfer zu bringen. Diese Kraft war das Ergebnis der Erziehung zweier Menschenalter, welche die Gesamtheit des Volkes über die Aufgaben des Tages hinweg unabhängig auf das eine hohe vaterländische Ziel hinleitete und dem Einzelnen die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit zu höchstem sittlichen Willen und Können zur Pflicht machte. Heute und hier auf bayerischem Boden erinnern wir uns daran, daß es ein Fürst aus dem Hause Wittelsbach war, der dem deutschen Volke in einer Zeit, da die politische Einheit noch ein Traum war, in der Walhalla ein weithin ragendes Merkmal seiner kulturellen Einheit schuf. Die politische Einheit, die damals als ein kaum erreichbares Gut in nebelhafter Ferne leuchtete, ist heute unser und wir werden sie bewahren.“

Der Staatsminister dankte dem Prinzregenten für den heutigen Tag erster vaterländischer Einkehr und brachte auf den Prinzregenten ein dreifaches Hoch aus.

Der preussische Kriegsminister von Heeringen brachte auf die bayerische Armee und ihren Allerhöchsten Kriegsherrn ein Hurrah aus.

Berlin, 10. Mai. (Tel.) Zur heutigen Walhallafeier richtete der Reichskanzler folgendes Telegramm an den Ministerpräsidenten Freiherrn von Bodewits: „Wie alle Deutschen nehme ich heute im Geiste an der Ehrung Moltkes teil, durch die Bayern vor aller Welt kundtut, wie teuer dem geeinten Deutschland das Andenken einer großen Zeit ist. Bethmann Hollweg.“

Ministerpräsident v. Bodewits telegraphierte darauf an den Reichskanzler: „Der heutige Tag hat in der Halle, die im Herzen bayerischer Land zum Gedächtnis deutschen Ruhmes sich erhebt, das Dreigestirn vereint, dessen Glanz Deutschlands fernem Geschlechtern noch erstrahlen wird. In Dankbarkeit seiner Großen gedenkend, wird das deutsche Volk in Stärke, Einigkeit und Ruhe seiner Zukunft entgegengehen.“ Hr. v. Bodewits-Dürnj.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Mai. Im Bundesrätliche Staatssekretär von Sydow. Zunächst wird der Antrag der verbündeten Regierungen, auf Vertagung des Reichstags bis 8. November in einmütiger Beratung ohne Debatte einstimmig angenommen.

Es folgt die 2. Lesung des Gesetzesentwurfs über den Absatz von Kalisalzen. Die Kommission hat den Entwurf völlig umgestaltet. An Stelle der Betriebsgemeinschaft, des Zwangsobligats, ist in der Hauptsache getreten eine Kontingentierung des Absatzes mit Abgaben von 10 bis 17 Mark pro Doppelzentner auf das Ueberkontingent sowie eine Festsetzung der Preise. Daneben sind Bestimmungen getroffen zur Sicherung der bisherigen Lohn- und Arbeitsbedingungen der Kaliarbeiter gegen Verschlechterungen usw.

Es liegen zu dem Gesetz in der Kommissionsfassung eine Anzahl Anträge vor, sämtlich gestellt von den Rechten, dem Zentrum, den Nationalliberalen, zum Teil auch von den Sozialdemokraten mitunterzeichnet. Die Anträge betreffen aber nur Unwesentliches und lassen den Kern der Kommissionsbeschlüsse unberührt. Beim Paragraph 1, der bestimmt, daß Kalisalze von Kaliumbesitzern nur nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes veräußert werden dürfen, erfolgt eine allgemeine Aussprache. Es liegt zum Paragraph 1 ein Kompromißantrag Bräuhäuser und Genossen vor, den Paragraph dahin zu fassen, daß den Kaliumbesitzern auch die „zur Zeit des Inkrafttretens dieses Gesetzes bestehenden Sonderfabriken“ gleichgestellt sein sollen. Abg. Heim (Zentrum) geht auf die Beschlüsse der Kommission näher ein. Der Regierungsentwurf habe nur die Industrie schützen wollen, dagegen keinerlei Maßnahmen getroffen zum Schutze der Konsumenten von Kalium, des Handels

es ihr vor den Augen, ohnmächtig stürzte sie zu Boden und rief im Fallen den Stuhl mit um.

Im Nebenzimmer hatte Frau von Hensfingl gegessen und sich die bange Frage vorgelegt: Was wird nun aus Ruth? Da hörte sie den dumpfen Fall, darauf das Umstürzen des Stuhles. Sie eilte zur Tür, rüttelte, aber das Schloß gab nicht nach.

„Gerhard!“

„Ja, Mama!“

„Der Oberprimaner steckte die spitze Nase durch die Türspalte.“

„Schnell, hilf mir, Ruth ist hingefallen!“

Der langaufgeschlossene Junge stemmte sich gegen die Tür, nach einigen vergeblichen Versuchen gab sie krachend nach, die Schwester lag ohnmächtig am Boden!

Mit kölnischem Wasser brachte die Mutter sie wieder zur Besinnung. Willenlos folgte sie allen Anordnungen, nach einer Viertelstunde lag sie, eine Eisblase auf dem Kopf, im Halbschlummer im Bett.

Als der General nach Hause kam, erzählte ihm seine Frau, was passiert sei. Vergerlich warf er den Säbel in eine Ecke.

„Ja, zum Donnerwetter, das Mädel muß doch Vernunft annehmen! Ich kann doch diesen Riesenberg nicht zwingen! Nachgerade verdrießt mich die Geschichte!“

Erich wurde in der Mobilmachungsabteilung, der wichtigsten des Großen Generalstabs, beschäftigt. Fast täglich hatte er dem Generalstabschef der Armee Vortrag zu halten, kam mit den Herren in ständigen dienstlichen Verkehr, die, wenn ihre Zeit gekommen war, die höchsten Führerstellen im deutschen Heere einnehmen sollten. Alle hatten sie den blonden Hünen gern, der sich so schnell und umsichtig eingearbeitet hatte und ihnen eine so vortreffliche Stütze war.

(Fortsetzung folgt).

Du mein heiß' Verlangen!

Roman von Horst Bodemer.

(38. Fortsetzung.)

Nachdem verboten.

24.

Zur Erinnerung an den Geburtstag Kaiser Wilhelms des Ersten werden am 22. März die großen Frühjahrsbeförderungen in der preussischen Armee bekannt gegeben. Schon Tags zuvor waren Riesenberg ein paar Telegramme ins Haus gebracht worden, er las sie und steckte sie lächelnd in die Tasche. Sein kühnster Traum hatte sich erfüllt! Er war nicht, wie die andern, die auf Kriegsakademie Hervorragendes geleistet, zum Großen Generalstab kommandiert worden, sondern wurde unter Beförderung zum Hauptmann in eine etatsmäßige Stelle, direkt unter den Generalstabschef der Armee, eingeteilt. Die Kameraden seines Alters mußten noch mindestens zwei Jahre auf den zweiten Stern warten, er hatte, wie man bei der Kavallerie sagt, das Rennen im großen Stil gewonnen!

Sofort nahm er Urlaub, ließ sich in Königsberg die Generalstabsuniform „bauen“ und meldete sich bei seinen Vorgesetzten ab.

Diesmal traf er Hensfingl im Brigadegeschäftszimmer an. „Herr Hauptmann, meinen allerherzlichsten Glückwunsch!“

Der General unterhielt sich noch ein Viertelstündchen sehr freundlich mit ihm und dann stand Riesenberg auf der Straße. Nun mußte er im Hause Hensfingls seinen Abschiedsbesuch in aller Form machen, er war ausgeschieden aus dem Brigadeneverband, in eine andere Garnison versetzt worden. Die Entschiedenheit nahte! Entweder verlobte er sich mit Ruth, oder die ganze Geschichte mußte definitiv erledigt sein! Aber

nichts! Königsberg liegt nicht aus der Welt, und erst wirst du dich in Ruhe in Berlin einarbeiten. Wenn auch heute der General sehr liebenswürdig zu dir war, so ganz klar siehst du doch nicht, also wirst du, falls man dich empfängt, durchblicken lassen, daß du hoffst, im Herbst die Herrschaften wiederzusehen, schließlich verpflichtet dich das zu gar nichts!“

Er wurde angenommen. Ruth saß auf ihrem Sessel stumm wie ein Fisch und antwortete auf seine Fragen sehr einfüßig. Das ärgerte ihn und er empfahl sich bald.

„Hoffentlich habe ich den Vorzug, die Herrschaften wiederzusehen!“

„Wir würden uns sehr freuen, Herr Hauptmann,“ erwiderte Frau von Hensfingl.

Ihm dünkte, sie hätte es reichlich frostig gesagt. Gut und schön, aufdrängen wollte er sich nicht! Wäre er mit der Türe in's Haus gefallen, hätte er sich vielleicht einen regelrechten Korb geholt und ein wenig hatten die Erfolge doch seine Sinne umnebelt.

In recht gereizter Stimmung fuhr er heim zu seinen Eltern, bei denen er noch ein paar Tage verlebte.

Ruth aber hatte sich gleich nach seinem Fortgang in ihr Zimmer eingeschlossen! Nun war also alles Hoffen wieder einmal trügerisch gewesen! Die letzten Monate hatte sie dahingelebt wie eine Angeklagte, die ihre Verurteilung oder ihren Freispruch erwartet, von Zweifeln hin und her geworfen. Die hatten sie zermürbt. Ihre Spannkraft ließ nach, nervöser war sie von Tag zu Tag geworden! Nun war die Entscheidung gefallen! Zu ihren Ungunsten! — Nur nicht denken! Sie war so müde, so fürchtbar müde! Ihr Herz hatte auch gelitten, es schlug so unruhig, letzte plötzliche Ans, sie griff mit beiden Händen nach einer Stuhllehne, das Zimmer schienen sich zu drehen, schwarz

und der Arbeiter. Ein Dividenden Gesetz aber habe die Kommission nicht machen wollen. Sie habe vielmehr Sorge getragen für Maßnahmen zur Verhinderung einer rücksichtslosen Ausbeutung der Konsumenten und der Arbeiter. Das Syndikat habe in seinen Eingaben durch falsche Preisberechnung für sich Vorteile zu erreichen versucht. Die ganze Kommission sei darin einig gewesen, daß unbedingt Vorkehrungen getroffen werden müsse für die Arbeiter, daß deren Schutz im staatlichen Interesse liege. Diesen Schutz für die Arbeiter, dem insbesondere auch die Konservativen zugestimmt hätten, enthalte der Paragraph 11 in seiner neuen Fassung. Notwendig sei dieses Gesetz geworden, weniger um der Verschleuderung vorzubeugen, als um zu verhindern, daß, wie in der Vergangenheit, das Inland teurer bezahlte als das Ausland. (Beifall.)

Abg. Dove (fr. Sp.) Eine Verschleuderung dieses wichtigen Nationalvermögens wünschen auch wir nicht. Eine Verstaatlichung der ganzen Kali-Produktion, woran man erst gedacht hat, haben auch wir schließlich nicht als gangbaren Weg angesehen. Der Staat kann nicht das Risiko auf sich nehmen, das in der Verzinzung des aufzunehmenden großen Anlage-Kapitals liegen würde. Auch ein Kali-Ausfuhrzoll ist ebensowenig gangbar. Redner geht dann auf die vorliegenden Anträge ein und erklärt, daß seine Freunde dem Antrage Brodhagens zustimmen würden. Schließlich warnt Redner vor den Konsequenzen dieses Gesetzes. Was der einen Industrie recht sei, sei der anderen billig. Seine Freunde könnten daher diesem Gesetz nicht zustimmen.

Handelsminister Sydow führt aus: Die Regierung wolle mit ihrem Gesetzentwurf Deutschland wirtschaftliche Vorteile bringen. Unzutreffend sei die Behauptung des Vorredners, als habe es sich bei diesem Gesetz in erster Linie darum gehandelt, die notleidende Industrie zu unterstützen. Die Vorlage der Regierung habe keine Aussicht auf Annahme. Der vorliegende Entwurf verfolge aber denselben Zweck und dürfe ihn erreichen. Die Regierung würde daher diesen Entwurf annehmen. Bestreben dieser wie aller Industrie müsse doch immer sein, durch Absatzmehrmehrung auch Preisverbilligung zu erzielen. Mit einer einzigen Ausnahme stimmten alle Parteien des Hauses diesem Entwurf zu. Umsonsten könne die Regierung die Verantwortung dafür übernehmen, lediglich wegen der Verschleudertheit des Weges dieses Gesetz überhaupt scheitern zu lassen.

Abg. v. Brockhausen (kon.): Wir Konservativen sind durchaus nicht einseitige Landwirtschaftsfreunde, sondern stets bereit, auch für die Industrie zu sorgen. Die Landwirtschaft ist älter, aber ärmer. In diesem besonderen Falle müssen wir jedenfalls der Industrie zu Hilfe kommen. Den Schutz der Arbeiter gegen etwaige Lohnrückfälle haben auch wir für unerlässlich gehalten. Wir verwarfen uns aber dagegen, irgendwelche Konsequenzen daraus für andere Erwerbsverhältnisse zu ziehen. Es handelt sich hier um ein Ausnahmengesetz für einen Ausnahmefall. Wir werden dem Gesetz unsere Zustimmung geben, weil es sich dabei um ein nationales Wert handelt. (Beifall.)

Abg. Säumel (natl.) erklärt, die natürliche Monopolstellung, die Deutschland auf dem Kali-Markt habe, müsse erhalten bleiben und ausgenutzt werden. Zu dem Behuf müsse die Verschleuderung verhindert werden. Mit dem von den vorläufigen Vorkommnissen handelnden § 10 sei ein Teil seiner Freunde nicht einverstanden. Er sei nicht und ein anderer Teil seiner Fraktion teile diese Bedenken nicht. Bei den Arbeiter-Schutzbestimmungen in den §§ 11-14 erhebe er auch die Bedenken, die die Einschränkung des Vereinigungsrechtes der Arbeiter ausdrückliche verbiete, unbedenklich. Alles in Allem würden seine Freunde trotz manigfaltiger Bedenken gegen Einzelheiten dem Entwurf ihre Zustimmung geben.

Abg. Gumpel (Soz.) meint, seine Partei ließe grundsätzlich nicht auf dem Standpunkt, daß ein Eingreifen des Staates in wirtschaftliche Dinge überhaupt zu unterbleiben habe. Seine Freunde hätten daher in der Kommission den Antrag auf Verstaatlichung des Kalibergbaues gestellt, der aber leider nicht eine Mehrheit gefunden habe. Redner erklärt schließlich, seine Freunde würden das Gesetz ablehnen, wenn Verschleuderungen zum Nachteil der Arbeiter hinein kommen sollten.

Abg. von Stübendorf (Sp.) erklärt, eine Mehrheit seiner Freunde stimme für das Gesetz, wogegen ein Teil es ablehne.

Abg. Brandys (Soz.) erklärt, wie wir dies schon in der Kommission getan haben, für alle Verbesserungen des Gesetzes zu Gunsten der Arbeiter stimmen, lehnen aber das Gesetz im Ganzen ab.

Abg. Müller (w. Sp.) erklärt, wie wir dies schon in der Kommission getan haben, für alle Verbesserungen des Gesetzes zu Gunsten der Arbeiter stimmen, lehnen aber das Gesetz im Ganzen ab.

Abg. Dr. Riedlin (Ch.) spricht gegen die Vorlage, die die Interessen der elsässischen Bauern nicht berücksichtige. Abg. Werner (Sp.) erklärt sich für das Gesetz. Abg. Gothein (fr. Sp.) hält die Vorlage nach wie vor für ein Unheil und lehnt sie ab.

Damit endet die allgemeine Aussprache. § 1 wird mit der Änderung betreffend die Sonder-Praktiken angenommen. Desgleichen die §§ 2 und 3. Als § 4a wird gegen die Stimmen der fortschrittlichen Volkspartei eingeworfen, daß Chloralium und Natriumchlorid nur von Kaliumchlorid und Natriumchlorid bei Inkrafttreten des Gesetzes bestehenden Sonder-Praktiken hergestellt werden dürfen. Den Weibern der Sonderfabriken steht dieses Recht nur solange zu, als die diese Erzeugnisse nicht in größerem Umfang als bisher betreiben.

§ 6 betrifft die Kontingenzierung. Abg. Wiermer begründet die ablehnende Stellung, die er und die fortschrittliche Volkspartei gegen diesen Paragraphen und damit gegen das ganze Gesetz einnehmen müßten. Redner wiederholt im Hebrigen die Bedenken des Abg. Dove.

Der § 6 wird unbeschadet angenommen unter Ablehnung eines Antrages Gothein-Regier. Beim § 8 wird durch Streichung des letzten Absatzes, die auf Antrag des Berichterstatters erfolgt, ermöglicht, bei Teilung von Werken als s. V. insolge Durchführung des zweiten Schachthauses auch die Quote zu erhöhen.

Auf Anfrage des Abg. Vogel (natl.) gibt Oberberghauptmann Pelfen die Erklärung ab, daß die Quoten-Verteilung nicht als

Professionsmittel zur Erzielung des Zwei-Schachthauses benutzt werden soll, wenn auch die preussische Regierung an diesem festhalte. Abg. Sacke (Soz.) verlangt im Gegenzug dazu eine PreSSION über den anderen Bundesstaat.

Beim § 10 entspringt sich eine längere Auseinandersetzung über die von der Kommission vorgeschlagene Karenzzeit für die vorläufige Beteiligung. Von nationalliberaler Seite (Abg. Arning) werden Bedenken dagegen geäußert. Trotz dieser Bedenken würden die Nationalliberalen allerdings schließlich für das Gesetz stimmen. § 10 wird angenommen. Weiter folgt eine Debatte über die Arbeiter-Schutzbestimmungen in den §§ 11-14.

Abg. Frey (Soz.) befürwortet sie. Auf eine Anregung des Abg. Weber (natl.) der davor warnt, auf dem Weg einer gesetzlichen Preisfestlegung auch bei anderen Gelegenheiten fortzuschreiten, erklärt Handelsminister Sydow, die von dem Vorredner geäußerten Bedenken könne er nicht teilen.

Der Rest des Gesetzes wird im wesentlichen nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Die dritte Lesung findet sofort statt. Das Gesetz wird definitiv angenommen.

Abg. Hieber (natl.) dankt dem Präsidenten für seine stets sachgemäße und wohlwollende Geschäftsführung. Der Präsident erwidert mit dem Dank für die ihm zuteilgewordene Unterstützung.

Darauf verliest der Reichskanzler die Urkunde, durch die der Reichstag bis zum 8. November vertagt wird. Mit einem Kaiserhof schließt der Präsident die Sitzung. Schluß 10 Uhr.

Badischer Landtag.

79. Sitzung der Zweiten Kammer.

△ Karlsruhe, 10. Mai. Präsident Hohenzollern eröffnet um 1/5 Uhr die Sitzung. Der Regierungsvorbericht ist wie vormittags befehlet. Es wird sofort in die Spezialberatung des

Verkehrsbudgets

eingetreten. Die Abg. Stodinger (Soz.) und Odenwald (fr. Sp.) vertreten die Wünsche der Forstheimer Arbeiterkassette auf Einführung von Arbeiterfahrkarten von 4- und 5-jähriger Dauer.

Ministerialdirektor Schulz äußert sich in entgegenkommendem Sinne.

Der Abg. Maier (Soz.) führt Klage darüber, daß man bei Ausstellung von Arbeiterfahrkarten mehr auf die Arbeitgeber, als auf die Arbeiter selbst höre. Die gleiche Beschwerde trägt Abg. Stodinger (Soz.) vor. Abg. Schmidt-Singen (natl.) wünscht die Verfrachtung von Holz und Holzspannholz zu gleichen Sätzen.

Abg. Gierich (kon.) teilt den Standpunkt der Regierung in bezug auf den Personen- und Güterverkehr. Er verweist auf die Tatsache, daß das ausländische Getreide zu günstigeren Sätzen befördert werde, als das heimische und bittet um einen gerechten Ausgleich. Abg. Muser (fr. Sp.) vertritt die Interessen der Offenburger Lagerhausgesellschaft.

Abg. Geppert (Zentrum) befürwortet Erleichterungen für den Ostbergsand. Die Tarife nach den Hauptkonsumplätzen Hamburg, Bremen usw. müssen unbedingt ermäßigt werden, will man nicht die Rentabilität des Frühlingsbaues in Frage stellen. Auch die Nachbarländer sind hier interessiert.

Abg. Süßkind (Soz.) wendet sich gegen die Monopolstellung der amtlichen Güterbesitzer.

Oberrechnungsrat Herrmann äußert sich über die Organisation und Aufgaben der künftigen Tarifkommission. Die Arbeit dieser Behörde sei eine gründliche und vielseitige. In allen wichtigen Tarifangelegenheiten werden die Interessenten gehört. Der ermäßigte Ausnahmestarif für Obst hat keineswegs zu günstigem Ergebnis geführt. Nur das Ausland hatte den Vorteil davon. Das ausländische Getreide nimmt in der Tat eine bevorzugte Stellung ein, das hat aber seinen Grund darin, daß wir verhindern wollen, daß der Versand nach der Schweiz auf anderem Wege erfolgt und uns somit eine Einnahme entgeht.

Abg. Kolb (Soz.) betont die Notwendigkeit, unsere Landwirtschaft eine größere Abhängigkeit zu verschaffen. Dies ist aber nur durch Verbilligung der Tarife möglich, selbst auf die Gefahr einer ausländischen Konkurrenz hin.

Generaldirektor Roth gibt gegenüber dem Abg. Süßkind die nötige Auskunft. Die Güterbesitzer Baden-Baden arbeiten in vorzüglicher Weise und haben ein Interesse daran, daß ihr die lohnenden Zuhren nicht weggenommen werden.

An der weiteren Debatte beteiligen sich die Abg. Geppert (Ztr.), Süßkind (Soz.), Maier (Soz.) und Kopf (Ztr.). Letzterer meint gleichfalls, daß die Monopolstellung der Güterbesitzer Baden unhaltbar sei. Auch Abg. Kolb (Soz.) findet es unbegründlich, daß man Leute mit eigenem Fuhrwerk zwingen will, ihre Waren durch die Güterbesitzer zu verkaufen zu lassen. Wir haben es hier mit einem Stück Absolutismus der Generaldirektion zu tun. Redner legt ein warmes Wort für die Dienstämter ein, denen man verbieten habe, sich innerhalb der Bahnhöfe aufzuhalten.

Abg. Köhlin (natl.) bekämpft ebenfalls das Privilegium der Güterbesitzer Baden.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Muser (fr. Sp.) und des Oberrechnungsrats Herrmann äußern die Abg. Geiger (natl.) und Bösch (Soz.) Wünsche bezüglich der Viehbesitzförderung, auf welche regierungsgewillig die entsprechende Auskunft gegeben wird. Im weiteren Verlaufe der Debatte bedauert Abg. Kramer (Soz.) sehr, daß zwischen Bayern und Baden noch keine Einigung über die Aufhebung des Brückengeldes auf der Rheinbrücke von Mannheim nach

Ludwigshafen erzielt wurde. Das Brückengeld bilde geradezu ein Verkehrshindernis. Minister v. Marschall: Die badische Regierung hält die Aufhebung des Brückengeldes

als dringend wünschenswert. Die bayerische Regierung machte diese aber davon abhängig, daß Mannheim und Ludwigshafen die Kosten für Unterhaltung und event. Erneuerung übernehmen. Wir sind auch weiterhin bemüht, eine Verständigung herbeizuführen.

Abg. Vogel-Mannheim (fr. Sp.) tritt den Ausführungen des Abg. Kramer bei. Der Verkehr auf der Brücke ist ein so harter, daß die Schuld schon längst amortisiert ist. Die beiden Stadterwaltungen sind zur Uebernahme der Unterhaltungskosten bereit, aber weiterzugehen ist eine unbillige Forderung. Die Regierung sollte in dieser Sache energischer vorgehen.

Abg. Dr. Frank (Soz.) unterstützt diese Darlegungen. Würde man die überflüssige Gefährdung in München aufheben, so wäre die Frage gelöst. (Heiterkeit.)

Die Abg. Reimann (natl.) und Kopf (Ztr.) halten das Brückengeld für eine veraltete Einrichtung, die nicht im Verkehrsinteresse liege. Wenn es nicht anders geht, so muß eben der Staat die Gewähr bieten, daß er bei einer notwendigen Erneuerung einen Teil der Kosten trägt. Der Rest des Budgets wird ohne Debatte erledigt.

Es folgt die Beratung des Spezialbudgets über den Anteil Badens an den Reineinnahmen der

Main-Redarbahn.

Abg. Müller (natl.) fordert monatliche Bezahlung der Beamten und trägt Fahrpläne des Bezirks Weinheim vor.

Abg. Böschold (Soz.) wünscht eine günstigere Regelung der Arbeiterzüge. Der Minister sagt wohlwollende Prüfung der vorgebrachten Anliegen vor.

Das Budget findet hierauf Annahme. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr. Abstimmung und Interpellation betr. die Bauarbeiterausperrung.

△ Karlsruhe, 11. Mai. Der Bericht der Schulkommission der zweiten Kammer über den Entwurf eines Gesetzes, betr. Änderungen des Gesetzes über den Elementarunterricht — erlautet von dem Abg. König — ist heute ergriffen. Der Bericht fiel äußerst umfangreich aus und umfaßt 219 Druckseiten. Er gibt eine eingehende Darstellung unserer Schulverhältnisse und bringt eine Gegenüberstellung der bisherigen Bestimmungen des Elementar-Unterrichtsgesetzes sowie des jetzt von der Regierung vorgelegten Gesetzesentwurfs und die von der Kommission beschlossenen Änderungsanträge. Die letzteren haben wir bereits in ausführlicher Weise mitgeteilt. Die Kommission stellt den Antrag dem Geheiß die Bezeichnung „Schulgesetz“ zu geben, und daselbst in der von ihr beschlossenen Fassung anzunehmen.

— Karlsruhe, 10. Mai. Dem Landtage ist, wie wir schon mitgeteilt haben, ein Gesetzentwurf zugegangen, über die Abänderung des Jagdgesetzes. Durch diese Gesetzesänderung soll bezüglich der Ausübung eine Bestimmung geschaffen werden, die einen gewissen Ausschluß derselben in besonderen Jagdbezirken ermöglicht. Das badische Jagdgesetz enthält keine besonderen Vorschriften über die Erteilung von Jagdpässen an Ausländer. In der Praxis ging man bisher von der Auffassung aus, daß Reichsausländer ein Rechtsanpruch auf Erteilung eines Jagdpasses nicht zu stehe, daß also Reichsausländer der Jagdpass ohne weiteres verweigert werden kann, auch wenn keiner der besonderen in den §§ 13 und 14 des Jagdgesetzes genannten Verfassungsgründe vorliegt. Beim Mangel einer ausdrücklichen Gesetzesvorschrift sind aber Zweifel darüber nicht ausgeschlossen, ob gegebenenfalls eine unter Gesichtspunkten der Landesverteidigung erwünschte Jagdpassvergabe eine in jeder Hinsicht unannehmliche Rechtsgrundlage besitzt. Es soll deshalb und weil es bedenklich wäre, wenn der aus Gründen der militärischen Sicherheit gebotenen Fernhaltung einzelner Ausländer von der Jagdausübung im ganzen Großherzogtum oder in einzelnen Gemeinden aus Rechtsgründen Schwierigkeiten erwachsen würden, in das Jagdgesetz eine entsprechende ausdrückliche Bestimmung aufgenommen werden, durch welche die Verjagungsbefugnis zweifelsfrei ausgesprochen wird. Dies wird zweckmäßigerweise durch die vorgeschlagene Ergänzung des § 14 des Jagdgesetzes geschehen. Aufgrund der geplanten Bestimmung ist beabsichtigt, an Reichsausländer Jagdpässe jedenfalls nur unter Ausschluß bestimmter Gemardinungen, für welche dies unter Gesichtspunkten der Landesverteidigung als geboten erscheint, zu erteilen und diese Ausländerjagdpässe in einer die Kontrolle erleichternden Farbe herzustellen zu lassen.

Der Zweiten Kammer gingen folgende Petitionen zu: von den badischen Gemeindebeamtenverbänden um Schaffung eines Gemeindebeamtengesetzes; von dem früheren Schmied Karl Kunzenbacher in Malsh um Gewährung einer dauernden jährlichen Unterstützung aus Staatsmitteln.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 10. Mai. (Tel.) Der Seniorentenrentent des preussischen Abgeordnetenhauses beschloß, die Wahlrechtsvorlage nicht am 25., sondern am 27. Mai, auf die Tagesordnung zu legen.

— Berlin, 10. Mai. (Tel.) Die Unterzeichnung des Vertrages zwischen dem Reichs-Kolonialamt und der deutschen

Schneegebirge. Ein neues Gewitter machte sich durch eine starke Erschütterung der Ballonhülle bemerkbar; auch die Inflationen wurden von elektrischen Entladungen sehr heftig berührt.

— Johannistal, 10. Mai. (Tel.) Von der Internationalen Flugwoche ist zu melden: Am den Führerpreis wurde von drei Konkurrenten geflogen. Kapitän Engelhardt machte drei Runden, das sind 7500 Meter in sieben Minuten 31 Sekunden; Jeannin machte nur eine Runde; Keibel flüchtete nach 3/4 Runden, blieb aber unverletzt; sein Apparat wurde nicht sehr schwer beschädigt.

— Linz, 10. Mai. (Tel.) Der oberösterreichische Verein für Luftschiffahrt ersuchte den Grafen Zeppelin, bei der Fahrt nach Wien eine Zwischenlandung in Linz vorzunehmen. Graf Zeppelin antwortete telegraphisch, er bedauere, diesem Wunsche nicht entsprechen zu können, da eine Zwischenlandung aus flugtechnischen Gründen vermieden werden soll.

— Lyon, 10. Mai. (Tel.) Bei dem gestrigen Wettfliegen erreichte Paulhan eine Höhe von 1250 Meter, aus der er einen raschen steilen Abstieg unternahm, welcher großen Eindruck hervorrief.

Die Zeppelinsche Polarexpedition.

— Stuttgart, 10. Mai. Heute vormittag sollte die Frage des Polarforschers Werner aus Charlottenburg gegen den Grafen Zeppelin und Geheimrat Prof. Hergesell verhandelt werden darüber, ob diese dem Väter eine ihnen gleichgerichtete Stellung als Leiter an der geplanten Polarexpedition zusichern hätten. Der Vertreter des Grafen Zeppelin, Rechtsanwalt Badier, stellte jedoch den Antrag auf Vertagung. Der Väter beantragt dagegen, sofort in die Verhandlung einzutreten, damit nach der Beginn der Expedition eine Entscheidung herbeigeführt werden könne, darüber, ob Graf Zeppelin verpflichtet sei, Werner zuzunehmen. Werner selbst griff die bis jetzt getroffenen Vorbereitungen zu der Expedition an. Ohne Mitnahme eines Polarforschers würde die ganze Expedition nur ein Kinderpiel werden. Bis jetzt sei nichts geleistet worden, als daß man Odenres, Gegenordres und Desordres gegeben habe. Der Vertreter des Grafen Zeppelin verzögerte im jetzigen Stadium des Prozesses auf Veränderung auf diese Angelegenheit. Das Gericht sprach die Vertagung auf unbestimmte Zeit aus, legte aber der beklagten Partei die Kosten des heutigen Termins auf, da sie auch an der Vertagung sei.

Von der Luftschiffahrt.

— Vom Besenke, 8. Mai. Gegen seine Vorgänger stellt „L. 3. 7“ einen ganz besonderen Typ dar: es ist als erstes Passagier-Luftschiff überhaupt — für die Deutsche Luftschiffahrts-Gesellschaft („DeLAG“) in Frankfurt a. M. — gebaut, mußte deshalb in der Mitte in seiner Tragkonstruktion verstärkt werden, um die Passagiergondel tragen zu können. Dieser Monat noch wird das Luftschiff seine Probefahrten unternehmen, dann bis Mitte Juni Passagierfahrten nach Baden-Baden (mit Landung in Karlsruhe) event. in die Schweiz usw. ausführen, um dann vertragsmäßig auf 1 Jahr (mit einigen Unterbrechungen) in Düsseldorf stationiert zu werden. Das Luftschiff ist mit allen zur Passagierfahrt nötigen Neuerungen versehen und die Kabine ist mit den in einer Luftschiff-Kabine anzunehmenden Bequemlichkeiten ausgestattet. Die Länge des Luftschiffes beträgt 146 Meter, sein Durchmesser 14 Meter und der Gasinhalt 19.000 Kubikmeter. Die Anordnung der Motorgondeln ist die gleiche wie bisher; sie sind durch Laufgänge verbunden, in dessen Mitte sich die Passagier-Kabine für 20 Personen befindet. In der vorderen Gondel ist ein Motor, in der hinteren Gondel sind zwei Motoren (Daimler) von je 120 PS eingebaut. Die vordere Gondel ist Führergondel; in ihr sind alle wichtigen Vorrichtungen eingebaut und alle nötigen Instrumente und Apparate untergebracht, so befindet sich in ihr die Vorrichtung des Höhen- und Seitenmessers, die Ventile, Ballastgänge etc. Zum Ausstieg für meteorologische Beobachtungen führt eine Treppe von der Führergondel aus durch den Ballastkorb zum Rücken des Luftschiffes. Scheinwerfer und Telefunkenapparat ist in diesem Luftschiff bereits nicht nötig. Das Fahrpersonal besteht aus 8 Personen (1 Führer, 2 Ingenieure, 3 Motoren und 2 Steuerleute, letztere führen den Titel Kapitän), jedoch das Luftschiff bei ausverkaufter Kabine 28 Personen befördert. In der Kraftverteilung und Verwendung und in der Steuerung treten bei dem „L. 3. 7“ ganz wesentliche Veränderungen ein. Während der Motor der vorderen Gondel 2 Luftschrauben bekannter Zweiflügelkonstruktion treibt, dienen die beiden hinteren Motoren dazu, je eine Vierflügel-Luftschraube größeren Umfanges zu treiben. Die Dampftriebwagen sind nicht als fahrend vom Motor des Luftschiffes aus. Die Anordnung der beiden hinteren Motoren wird aber so erfolgen können, daß der Motor beide Luftschrauben treiben kann. Die Kraftübertragung geschieht durch Transmissionswelle und Kegelead. Die Tragkraft des Luftschiffes ist so groß, daß bei Inanspruchnahme von 3 Motoren für 14 Stunden und bei Inanspruchnahme von 2 Motoren für 20 Stunden Betriebsmaterial mitgeführt werden kann. Die Geschwindigkeit dürfte 16 Meter in der Sekunde, vielleicht auch etwas mehr betragen. Auch in der Steuerung ist nach dem „Edw. M.“ eine bedeutende Änderung eingetreten, indem das große hintere Pedal, wie schon erwähnt, weggefallen ist. Die Seitensteuerung wird nicht

lediglich durch die senkrechten jalousieartigen Flächen zwischen den beiden Stabilitätsflächen; die Höhensteuerung bleibt die gleiche wie bisher; jalousieartige wogartige Flächen auf beiden Seiten vom Bug und Achter. Die Veränderung geschah auf Grund vorjähriger Versuche. Am Bau des Gerippes, zu dem die bisher Aluminium verwendet wurde, sind ebenfalls Verbesserungen durchgeführt, die auch beim Umbau des „L. 3. 6“ beobachtet wurden, und welche wesentliche Gewichtserparnisse ergaben bei erhöhter Stabilität.

— Friedrichshafen, 10. Mai. Ueber die Innenausstattung im „L. 3. 7“ wird uns geschrieben: Komfortabel, wie auf einem Heppendampfer wird es sich künftig im Luftmeer wohnen lassen. Die Passagierkabine für den „L. 3. 7“, das erste Passagierluftschiff der Deutschen Luftschiffahrts-Gesellschaft, ist jetzt fertiggestellt und ging nach Friedrichshafen ab. Die Kabine zeigt eine Holzverkleidung in Naturmahagoni mit Rosenholz und Perlmuttereinlagen. Die ganze Kabine, die 10 Meter lang und 2 bis 2 1/2 Meter breit ist, zerfällt in fünf Einzelkabinen zu je 4 Sitzplätzen; diese Sitzplätze befinden in Rohrstrahlensystem, die mit einem Fuß am Boden festgeschraubt sind, derart, daß der Stuhl nach allen Seiten bewegt werden kann. Außer diesen fünf Einzelkabinen, deren jede 1.60 Meter lang ist, ist noch ein Vorraum zum Eintreten in die Kabine und eine Toilette angefügt. Die Fensteröffnungen sind außerordentlich breit angelegt, so daß der Blick ohne Behinderung nach allen Richtungen schweifen kann. Die Fensteröffnungen bleiben ohne Glas, nur in der ersten Teilkabine ist probeweise eine Fensterverriegelung mit auf- und abklappbarem Glasfenster angebracht. Die Holzverkleidung ist zusammengeklebt aus einem nur vier Millimeter starken verleimten Mahagonifurnier, der Boden, der mit Teppich belegt ist, weist ein Sechsmillimeter, die Dede ein Dreiviertelmillimeter starkes Mahagonifurnier auf. Diese geringe Dide der Holzverkleidung mußte im Hinblick auf die Einhaltnng des auf das Minimum reduzierten Gewichtes der ganzen Kabine, das nur 750 Kilogramm ist, gebüht werden. Am Anfang und am Ende der Kabine, deren Außenseite mit Segeltuch verspannt ist, münden die Türen in den Laufsteg.

— Weichlingen, 9. Mai. (Tel.) Der hier stationierte Fußball „Leichting“ der Rheinisch-Westfälischen Motorluftschiffahrt-Gesellschaft machte gestern von 10 Uhr ab unter Führung von Dr. Peill und zwei Ingenieuren eine Fahrt, die bei Versmolt bei Donabrüd endete. Der Ballon geriet in 1600 Meter Höhe in ein heftiges

Koloni...
ameri...
gegen...
hier...
Hand...
richt...
der G...
In d...
dem...
Kauf...
Eingr...
wird...
werde...
Ma...
Unter...
Zatlo...
innere...
so soll...
angeht...
Ma...
unter...
dung...
15 000...
über ei...
hd...
Eröffn...
Kunde...
nischen...
gehatter...
hd...
Kana...
Breite...
Africa...
Zu b...
beriam...
Seeman...
treter...
den...
deutscher...
ist ein...
gen...
wurde...
E...
fger...
beretit...
Landtag...
werde...
Bielbe...
Scharap...
lehtlich...
daß sie...
hätten...
Politik...
der Dum...
Debatten...
die i...
stiebaute...
8 der 10...
Präsid...
Emil...
Eine...
— E...
bringt...
heißt...
Im...
Zwischen...
war sorg...
verständnis...
das Bes...
in d...
wartet...
23. April...
gelagte...
wurde...
um 1...
Sonn...
haben...
machen...
Bedenken...
3. 2...
Bormitt...
ten wer...
abzufahr...
Die...
gens Be...
geworden...
gegr...
der Ber...
nachst...
unter a...
Hallgart...
in nörd...
licher...
nehr...
of Sim...

Kolonial-Gesellschaft für Südwestafrika ist heute vollzogen worden.

Berlin, 10. Mai. Aus Newyork wird gemeldet, daß der amerikanische Botschafter in Berlin, Dr. Hill, instruiert wurde, gegen die Kalki-Vorlage vorstellig zu werden.

Deutschland und Finnland.

M. Berlin, 10. Mai. (Privattele.) Die „Köln. Ztg.“ meldet von hier: Wie das „Berliner Tagebl.“ schreibt, läuft gegenwärtig in den Wandelhallen des Reichstages eine an die russische Reichsduma zu richtende Petition um, die für die Aufrechterhaltung der Freiheit und der Gerechtigkeit Finnlands eintritt.

In dieser Petition, welche die Unterschriften der meisten Sozialdemokraten und fortschrittlichen Abgeordneten gefunden haben soll, wird anerkannt, daß es sich hierbei um eine innere Angelegenheit Russlands handle, zugleich aber die Hoffnung ausgedrückt, daß dieses Eingreifen der deutschen Abgeordneten das gute Einvernehmen zwischen Deutschland und den Vertretern des russischen Volkes festigen werde.

Man muß eine solche Petition, wenn sie wirklich zahlreiche Unterschriften gefunden haben sollte, als eine ganz bedauerliche Taktlosigkeit bezeichnen. Allerdings ist die finnische Frage eine innere Angelegenheit Russlands; wenn man das aber anerkennt, so soll man die Finger von einer Sache lassen, die uns nichts angeht.

Man kann als Politiker mit allem Recht bedauern, was jetzt unter dem Druck einer zentralisierenden und flussierenden Strömung in Finnland vorgeht, aber wenn in Deutschland sich deutsche Korporationen zusammenschließen, um dagegen Einspruch zu erheben und wenn dies gar von Reichstagsmitgliedern geschieht, so ist das unseres Erachtens ein Verstoß gegen die politische Verantwortlichkeit und ein Mangel an politischem Takt. Es ist geradezu unverständlich, wie man glauben kann, daß Russland sich über die Petition freuen sollte und daß durch sie das Einvernehmen beider Völker gefördert werden könnte.

Frankreich.

Paris, 10. Mai. Sofort beim Wiederzusammentritt der Kammer wird von zahlreichen neugewählten Deputierten der Antrag eingebracht werden, die Deputiertenbezüge von 15 000 Francs auf 9000 Francs zu ermäßigen. Man sieht darüber eine sehr lebhaft abgehaltene Debatte voraus.

Montpellier, 10. Mai. Hier veranstaltete die bei der Eröffnung des Generalrates angewandte Menge eine so lärmende Kundgebung gegen den wiedergewählten gemäßigt republikanischen Deputierten Veroy Beaulieu, daß die Sitzung nicht abgehalten werden konnte.

England.

London, 10. Mai. „Daily Express“ weiß zu berichten, daß der Herzog von Connaught demnächst als Gouverneur nach Kanada gehen wird an Stelle des Grafen Grey. Vor seiner Abreise nach Kanada wird der Herzog von Connaught Südafrika besuchen in Begleitung des Herzogs von Cornwallis.

London, 10. Mai. (Tel.) Heute fand hier die 25. Jahresversammlung des Zentralkomitees der Deutschen Evangelischen Seemannsmission statt, der ältesten deutschen Institution für Seemannsfürsorge. Oberhaupt der Mission ist als Vertreter des preussischen evangelischen Oberkirchenrats und des deutschen evangelischen Kirchenausschusses erschienen. Vom deutschen Staatssekretär des Innern, Staatsminister Delbrück, ist ein Glückwunschschreiben eingegangen, ebenso vom Auswärtigen Amt und dem deutschen nautischen Verein. Das Festessen wurde wegen der Landestruener abgesetzt.

Rußland.

Petersburg, 10. Mai. (Privattele.) Wie die Blätter aus hier, ferner Quelle melden, ist der finnländische Generalgouverneur Venn bereits im Besitze des Dekrets über die Auflösung des finnländischen Landtags. Der finnländische Gesandtschaftsrat der russischen Regierung werde aufgrund des Artikels 87 der Staatsgrundgesetze durchgeführt. Bemerkenswert werde in Petersburg ein Artikel des Panslawischen Schmarow, in welchem er den russischen Gesandtschaftsrat als ungescheit bezeichnet, den Finnländern aber den Vorwurf gemacht wird, daß sie seit 1906 mit den russischen Revolutionären sympathisiert hätten. Darin erklärt man die Erklärung für die antiffinländische Politik der russischen Regierung. — In der Finnlandkommission der Duma geht die Beratung des Gesetzentwurfs unter heftigen Debatten vor sich.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 11. Mai. Nachgerannte Kandidaten haben die in diesem Jahre abgehaltene Prüfung für den bahn- und telegraphischen Dienst bestanden und hierdurch gemäß Paragraph 8 der landesherrlichen Verordnung vom 4. September 1895 das Prädikat „Vermittler“ erlangt: Johannes Frey von Neckars, Emil Frey von Bretten, Ludwig Herbst von Hochstetten, Eugen

Serold von Heidelberg, Emil Hug von Forzheim, Gustav Wörner von Kaffatt.

Karlsruhe, 11. Mai. Auf Grund des Gesetzes vom 22. Januar 1874, die Anlage und den Betrieb der Dampfessel betr., und der §§ 108 und 116 des Polizeiverordnungsbuches, sowie zum Vollzuge der §§ 24 und 25 der Gewerbeordnung, der allgemeinen polizeilichen Bestimmungen des Bundesrats über die Anlage von Schiffsdampfesseln und der am 17. Dezember 1908 von den deutschen Regierungen vereinbarten Bestimmungen über die Genehmigung, Unterordnung und Revision der Dampfessel, wurde unter Aufhebung der Verordnung vom 24. Oktober 1891 vom Ministerium des Innern eine neue Verordnung über die Dampfesselaufsicht erlassen. Die neue Verordnung umfaßt folgende Abschnitte: A. Genehmigung der Dampfessel; B. Aussetzung der Genehmigungspflicht; Zuständigkeit und Verfahren bei der Genehmigung; C. Die Beschaffenheit, Ausrüstung und Aufstellung der Dampfessel; D. Der Betrieb der Dampfessel; E. Die regelmäßigen amtlichen Kesseluntersuchungen; die innere Untersuchung und die Wasserdruckprobe; F. Die technischen Organe und die Kosten der Kesseluntersuchung. G. Schlußbestimmungen.

Pforzheim, 11. Mai. Der städtige Kabinettmeister, der wie bereits gemeldet, Diebstähle im Betrage von über 6000 Mk. begangen hat, heißt Emil Hubbuch, ist 35 Jahre alt und verheiratet.

r. Zwillingenberg (A. Eberbach), 10. Mai. Gestern Montag trafen, mit dem Schnellzug 4.42 Uhr von Mannheim kommend, das Großherzogspaar zu mehrtägigem Aufenthalt hier ein. Heute morgen begab sich der Großherzog auf die Auerhahnjagd nach Wagenhenschwend, und schloß auf dortigem Gebiet einen prächtigen Hahn.

Lehr, 10. Mai. Die kath. Militärpfarrer des 14. und 15. Armeekorps hielten gestern hier ihre jährliche Zusammenkunft ab zur Besprechung ihrer Standesangelegenheiten.

Schoppsheim, 11. Mai. Gestern morgen wurde der etwa 73 Jahre alte Schreinermeister Sütterlin in seiner Wohnung unter dem Tisch tot aufgefunden. Anscheinend ist der Tod infolge Erstickung eingetreten. — Zwischen Wehr und Sasel hielt vorgestern abend der 8 Uhr-Personenzug auf freier Strecke. Die Kohlewiege war gegossen worden, weil der Fahnenträger des vom Säckinger Sängerverein heimkehrenden „Liedertanz Schoppsheim“ aus Unvorsichtigkeit aus dem Zuge gestürzt war. Der Abgestürzte war bald aufgefunden; er hatte glücklicherweise nur eine nicht allzu gefährliche Kopfverletzung davongetragen. Nachdem ein im Zuge mitfahrender Arzt den Verletzten in Behandlung genommen hatte, konnte die Fahrt fortgesetzt werden.

h. Badisch-Rheinischen, 10. Mai. Unter dem Verdachte, an zwei noch schulpflichtigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, wurde am Samstag vormittag ein beim Bierdepotführer Egi dahier beschäftigter taubstummer Arbeiter verhaftet und in das Amtsgefängnis Säckingen verbracht. — In der Friedrichstraße wurde am Samstag abend ein 12 Jahre alter Knabe von einem mit Kies beladenen Fuhrwerk überfahren und schwer verletzt. Dem Fuhrmann trifft keine Veranschuldung; der Junge soll sich an dem hintern Wagenteil angehängt haben und so zu Fall gekommen sein.

Stetten a. M., 11. Mai. Die Errichtung der Manöver-Baracken auf Gemartung Stetten a. M. ist, K. „Konst. Nachr.“, infolge der hohen Forderungen der Grundstückseigentümer in Frage gestellt.

Sebel-Feiern.

Karlsruhe, 11. Mai. Die Verehrer unseres heimatischen Dichters Joh. Peter Sebel seien nochmals auf die heute Mittwoch den 11. Mai, abends 7 Uhr, im Großen Schloßgarten an dem Denkmal des Dichters anlässlich der Wiederkehr seines 150. Geburtstages eingelegte kleine Feier hingewiesen, bei welcher Herr Stadtpfarrer Hinkelang die Gedächtnisrede halten wird. Diese schöne Gedächtnisfeier, welche alljährlich hunderte von Menschen in unseren herrlichen Schloßgarten lockt, wird auch in diesem Jahre den allgemahnten Reiz nicht entbehren; denn Bogelklang aus duftigen Blütenbäumen, ein edles Wort und dann das frohe Lied der selbsten Sängerschaft („Karlsruher Wiederfang“), das alles lockt und ruft zur Frühlingsfeier an das Denkmal jenes Mannes, der in so herrlichen Worten warm und innig stets zu unserem Herzen zu sprechen wußte.

ck. Hansen (Wiesental), 10. Mai. Die hiesige Sebelfeier verlief als ein schönes und erhebendes Fest. Am 10. Mai wurden die Kinder auf öffentliche Kosten betreut. Am 12. Mai fand der Festakt im Schulhaus statt, wobei Herr Wackerle, Herrmann-Hausen und Prof. Gehler-Basel sprachen. Die Schüler, ein Brautpaar sowie 2 Baisenkinder wurden durch die Gastler Stiftung bedacht. Beim Sebelmahl sprach zuerst Herr Wackerle von Hausen und rühmte Sebels Verdienst als Vorbild für uns in Frömmigkeit, Frömmigkeit und Treue gegen Gott und gegen das eigene Gewissen. Nach ihm sprach Prof. Gehler-Basel über Sebels Beziehungen zu Basel. Der Hauptgedanke war, daß Sebel unermesslich sei in Basel und im Wiesental. Hierauf ergriff Herr Wackerle das Wort, um die engherzige Behauptung und den überhöhten Wert Sebels für das Wiesental und Oberland zu zeichnen. Es ist ein Dichter von Gottes Gnade, er wird für immer und ewig zur Vaterlandsliebe, Heimatstimmung und Heimatstimmung so lange wir leben und wirken. Nach andere Redner hoben Sebels immerwährende Bedeutung hervor.

Des weiteren war die Verankerung durchaus nicht in der Weise ausgeführt, wie sie vom Grafen Zeppelin angewendet wird. Die Spitze des Luftschiffes muß sich hart am Boden und die Verankerungseile in stets starker Spannung befinden. Dann mußte der Hinterteil des Luftschiffes in der Windrichtung ausgedehnt werden. Wäre dieses geschehen dann hätte der plötzlich herabbrechende starke Windstoß das Schiff nicht unter der Spitze und von der Seite erfassen können.

Unentschuldbar und nicht zu verstehen sei, daß die Gondel ohne jede Besatzung war. Wäre nur ein sachkundiger Mann des Schiffspersonals mit in die Höhe gegangen, der sofort die Motore in Betrieb gesetzt und die Steuerung gehandhabt hätte, so hätte das Luftschiff nicht den Untergang gefunden. Da die stürmische Witterung seit Tagen tobte, hätte von vornherein Tag und Nacht eine Bewachung an Bord des Schiffes sein müssen.

deutung hervor. Der Zeitung zeigte einzelne Gestalten und Personen aus Sebels Dichtungen. Ehre der Gemeinde Hausen und der Sebelgemeinde Basel, zu diesem schönen Fest und erhebenden Jubelfest.

Wiesel, 11. Mai. Aus Anlaß der 150. Wiederkehr des Geburtstages Sebels hat die literarische Gesellschaft Kadia-Basel am Sebelabend bei der Peterskirche einen Kranz mit schwarzweißer Seile und entsprechender Widmung niedergelegt.

Zur Bierpreiserhöhung.

Waldshut, 10. Mai. Die hiesigen Arbeitnehmerorganisationen, das Gewerkschaftsamt, der katholische Arbeiterverein, der Kathol. Arbeiterverein, der Arbeiterfortbildungsverein und die Obmannschaft des Badischen Eisenbahnerverbandes haben nunmehr zur Bierpreiserhöhung, die am hiesigen Orte und in der Umgegend eine wesentliche ist, — man muß für 2,5 D 10 Pfennig und für 4,5 D 15 Pfennig bezahlen, — Stellung genommen. Es ist eine gemeinsame Kommission gewählt worden, welche an die Brauereien und Biervereine die Aufhebung der Bierpreiserhöhung, bis Mittwoch den 11. Mai sich zu äußern, ob sie gewillt sind, die vor dem 1. April geltenden Maße und Preise wieder einzuführen. Geht man nicht darauf ein, so dürfte es auch in der hiesigen Gegend zu einem scharfen Bierkrieg kommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. Mai.

Die Frühjahrsversammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung wird am Dienstag, 17. Mai und Mittwoch, 18. Mai in Karlsruhe im Künstleraal des Kröschel, Eingang Blumenstr., 11. Stock, abgehalten werden. Am Dienstag abend halb 9 Uhr findet eine öffentliche Versammlung statt, bei der Herr Oberrealitätsdirektor Witmann aus Heidelberg sprechen wird über „Die kirchlich-politische Lage in Baden“. Dem Vortrag folgt eine freie Diskussion. Am Mittwoch morgen 10 Uhr wird sodann eine geschlossene Mitgliederversammlung abgehalten werden. Es sieht zu hoffen, daß insbesondere an der öffentlichen Versammlung sich die Freunde einer freibildlichen Weiterentwicklung unserer kirchlichen Verhältnisse, vor allem auch Damen, zahlreich beteiligen werden.

Frauenstimmrecht. Am Donnerstag den 12., abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Geh. Hofrat Nebman im Saal 3 der Brauerei Caderny über Frauenstimmrecht sprechen. Es darf wohl vorausgesetzt werden, daß sich auch die Frauen zu diesem Vortrage recht zahlreich einfinden, namentlich die Mitglieder der hiesigen Frauenstimmrechtskommission. Erfreulicherweise werden nach und nach immer weitere Kreise in diese mit eingeschlossen; die Mitgliederzahl hat sich seit Herbst vergangenen Jahres um mehr als die Hälfte verdoppelt.

Befandere Schützenabteilungen sind seit einiger Zeit innerhalb der hiesigen Regiments- und Waffenvereine verschiedentlich in der Entstehung begriffen, nachdem den Vereinen unter gewissen Umständen seitens der Militärverwaltung Militär-Gewehre (Modell 71) und Munition in dankenswerter Weise käuflich überlassen worden sind. Als erster unter den hiesigen Vereinen hat am Sonntag den 1. Mai der Verein ehemaliger 118er auf dem ihm freundlichst seitens des Leibgrenadierregiments zu seinen Schießübungen zur Verfügung gestellten Schießstand (V) sein Eröffnungsfeiern abgehalten, das durch die Ehrenvorsitzenden, Herrn Direktor Schneider, eröffnet wurde und bei dem nach der Rede des Vd. Militärvereinsverbandes Generalleutnant Engelens Fröhlich zugegen war. Die Beteiligung war eine außerordentlich große und freude und Begeisterung herrschte allseits in den Reihen der alten 118er Offiziere und Mannschaften, daß es ihnen auf diese Weise ermöglicht wurde, wieder einmal — und zwar in Zivil — ihr liebes altes Militärgewehr an die Wade zu legen und ihre Schießkunst zu erproben. Und in der Tat, es wurde durchweg ganz brillant geschossen! Man kann nur wünschen, daß diese Begeisterung immer anhalte und daß dieser neue Zweig echt soldatischer Beteiligung dazu beitragen möge, immer mehr Vereinsmitglieder in die Schützenabteilung zu locken und noch manchen der bis jetzt noch außerhalb stehenden patriotisch gesinnten alten Kameraden den Militärvereinen und so weit sie ehemalige 118er sind, dem Verein ehemaliger 118er zuzuführen. Wird doch durch diese Schießübungen den Kameraden nicht nur Gelegenheit geboten, Aug und Hand zu üben fürs Vaterland in ernstlichen Kriegeszeiten, sondern auch eine Unterhaltung, wie sie schöner und gesunder kaum gedacht werden kann.

Im Kolosseum, gefeiert am 16. und 17. Mai, Pfingstmontag und Dienstag „Das Frankfurter Intime Theater“ mit seinen ersten Kräften. J. Schaffer, der urkomische Jeremias Zimmermaier, Hans In der Grand, der Sänger zur Laute, Louis Staller, der lebenswichtige Vortragskünstler, Rosa Bertinetti, die jugendliche Sourette, Hilja Piotow, Vortragskünstlerin, Lono Wolter, Schauspieler. Es gelangen zur Aufführung folgende Neuheiten, als Einakter „Sie“, eine mitternächtliche Auseinandersetzung, „Der Mörder“, dramatische Szene „Sie betrügt ihn“, Scherz aus dem Französischen und dazu „Volkstümliche Randglossen“ mit J. Schaffer als Fuzil.

Aldeutscher Verband.

Karlsruhe, 11. Mai. Der aldeutsche Verbandstag, der in diesem Jahre hier stattfinden soll, ist nunmehr auf den 9.—12. September festgesetzt. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Vorbehaltlich des Beschlusses des Ausschusses findet am 9. September eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses statt, am 10. eine solche des Gesamtvorstandes und des Kommissars, am 11. die öffentliche Hauptversammlung und Festessen. Für den 12. ist ein Besuch der Schlachtfelder von Wörth und Weiszenburg geplant.

Ein Festausflug, der in der Bildung befristet ist, wird die Festordnung und alle Einzelheiten genau vorbereitet. Dem bereits gebildeten Ehrenausflug gehören folgende Herren an: Dr. Otto Amman, Schriftsteller; Max Bach, Rechtsanwalt und Stadtrat; Theodor Gehring, Kommerzienrat; Friedrich Höpfer, Kommerzienrat; Leopold Köhler, Stadtrat; Dr. Theodor Langin, Professor, Vorsitzender des Vereins für das Deutschtum im Ausland (Schulverein); Geh. Hofrat Ludwig Watz, Oberlehrer, Vorsitzender des Dinarbeitervereins; Geh. Hofrat Dr. Adolf v. Pöschelshöfer, Rektor der Friedrichs-Hochschule, Vorsitzender der Kolonialgesellschaft; Robert Hertzog, Stadtrat, Vorsitzender des Fremdenverkehrsvereins; Landtagsabgeordneter Geh. Hofrat Edmund Nebman, Oberlehrer und Geh. Hofrat Dr. Peter Trantwein, Direktor des Goethegymnasiums.

Karlsruher Ballonfahrt.

Karlsruhe, 11. Mai. Von dem neuen Neuplatz beim Gaswerk 2 fand heute vormittag der Aufstieg des vor kurzem in Freiburg i. Br. getauften Ballons „Freiburg-Beisgau“, der Ortsgruppe Freiburg des deutschen Luftschiffahrtsvereins in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums statt.

An der Fahrt nehmen teil: Oberleutnant Ernst vom Inf.-Regt. Nr. 172 als Führer, ferner Major Zwenger vom hiesigen Feld-Artillerie-Regt. Nr. 50 und Oberleutnant v. Ernst vom Leib-Dragoonen-Regt. Nr. 20. Die Fahrt wurde unternommen für Herrn Major Zwenger als Prüfungsfahrt für das Führeregamen.

Die Füllungsarbeiten begannen kurz nach 7 Uhr, dehnten sich aber infolge einer Reparatur an der Ballonhülle bis gegen 9 Uhr aus. Abdann erfolgte die Anhebelung des Ballons an den Korb, das Abwiegen usw., welche Arbeiten sich bis gegen 10 Uhr hin ausdehnten.

Kurz vor 10 Uhr kieg der Ballon, der infolge des kräftigen Regens wiederholt stark vom Ballast erleichtert

Eine amtliche Erklärung über den Unfall des „B. 2“.

Berlin, 10. Mai. (Tel.) Die amtliche „Berliner Korrespondenz“ bringt über den Unglücksfall des „B. 2“ Mitteilungen, worin es heißt:

Im Programm der Kölner Übung war eine Fernfahrt mit Zwischenlandung vorgesehen. Der Wetterdienst während der Übung war sorgfältig eingerichtet. Das Gutachten der meteorologischen Sachverständigen vom 22. April vor der Fahrt nach Homburg bezeichnete das Wetter für die Hinfahrt als ungünstig, für die Rückfahrt müsse das in Aussicht stehende Drehen des Windes über W nach SW abgewartet werden. Für die Rückkehr der Schiffe war am Nachmittag des 23. April das sachverständige Urteil dahin abgegeben, daß die vorausgesetzte Drehung des Windes bereits erfolgt sei. Baldige Abfahrt wurde vorgeschlagen. „B. 2“ fuhr daher gegen Abend ab und traf um 1 Uhr nachts in Köln ein, nachdem er in der Höhe von Koblenz-Bonn durch heftige Winde einen Aufenthalt von einer Stunde gehabt hatte. Der Führer des „B. 2“ trug Bedenken, eine Nachtfahrt zu machen. Die schwere Heimfahrt des „B. 2“ ist ein Beweis, daß die Bedenken berechtigt waren. Das bezüglich des Zurückbleibens des „B. 2“ eingeholte meteorologische Gutachten lautete, daß auch der Vormittag des 24. April nicht günstigere Wetterbedingungen bieten werde als der Vorabend, es sei jedoch geraten, bei Tagesgrauen abzufahren.

Die Arbeiten zur Fahrtbereitsmachung hatten um 4 Uhr morgens begonnen. Da aber bei zwei Gasjäten die Ventile undicht geworden waren, wurde die Abfahrt bis kurz vor 8 Uhr verzögert. Hätte man sie um 6 Uhr morgens angetreten, so würde der Verlauf voraussichtlich glatt gewesen sein. Die Fahrt verlief zunächst ohne Störung, im Rheingau steigerte sich aber der Wind unter allmählicher Drehung nach West derart, daß das Schiff bei Hallgarten nicht mehr vorwärts kam. Der Führer entschloß sich in nördlicher Richtung abzubiegen, es gelang jedoch kaum, in nördlicher Richtung Fahrt zu halten. Der Führer entschloß sich nunmehr zur Landung, die sich zwei Kilometer südlich vom Bahnhof Bimbürg um 2 Uhr 5 Nachmittags glatt vollzog. Der Land-

ungsort war richtig gewählt, die Verankerung erfolgte in der Weise, wie sie auch vom Grafen Zeppelin angewendet wurde. Die getroffenen Anordnungen wurden von dem am nächsten Tage eingetroffenen Kommandeur des Luftschiffbataillons für sachgemäß befunden.

Eine plötzlich auftretende starke Bö sahte um 1 Uhr, also 23 Stunden nach der Landung, das Schiff von der Seite und schleuderte es herum. Hierbei löste sich die Befestigung des Bügels am Laufsteg ab. Wahrscheinlich erlitt das Unterseil dadurch eine rudweise Spannung und es riß. Ein Halten des Schiffes durch die Mannschaften war ausgeschlossen; es mußte, um Menschenleben nicht zu gefährden, der Befehl zum Loslassen der Leinen gegeben werden.

Gegenüber der Behauptung, zwischen dem Führer des Schiffes und dem Ingenieur, der die eigentliche Führung gehabt habe, hätten Differenzen bestanden, sei aufklärend bemerkt, daß es nach der Dienstordnung nur einen Führer gibt, dem der Ingenieur unterstellt ist. Die Untersuchung ergab, daß die behaupteten Differenzen nicht bestanden haben.

Gegenüber der Ansicht, daß durch den Unglücksfall ein Nachteil des starren Systems bewiesen sei, wird bemerkt: Sämtliche bei der Armee eingeführten Luftschiffsysteme haben ihre Schwächen und Vorzüge. Ein vollkommenes System gibt es nicht, wird es auch in absehbarer Zeit nicht geben; jedoch ist zu hoffen, daß bei Gewinnung weiterer Erfahrungen eine größere Sicherheit im Luftschiffbetrieb eintritt wird. Da wir aber stets abhängig bleiben von Wind und Wetter, werden sich, wie auf dem Meer, Unglücksfälle nicht immer vermeiden lassen.

(Neue Meldung.)

M. Köln, 11. Mai. (Privattele.) Gegenüber den Ausführungen der amtlichen „Berliner Korrespondenz“ über den Schiffbruch des „B. 2“ wird dem hiesigen Württembergischen Korrespondenz-Bureau von sachverständiger Seite erklärt, daß der Landungsart bei Bimbürg nicht richtig gewählt war. Man hätte, wenn man nicht, wie es richtiger gewesen wäre, in der Luft bleiben oder die Landungsstelle bei Homburg wieder aufsuchen wollte, wo Luftschifftruppen zur Verfügung standen, die schützende Lage des jenseitigen Höhenzuges zur vorübergehenden Landung wählen müssen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M. Berlin, 11. Mai. (Privat.) Der Schwerpunkt bei den jetzt unterzeichneten Verträgen zwischen dem Reichskolonialamt und der deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, bezw. der deutschen Diamantengesellschaft liegt darin, daß der Fiskus dort, wo er keine klaren Forderungen aufstellen konnte, 1/2 Proz. Gewinnbeteiligung erhält und daß das Sperrgebiet für den Fiskus direkt gepepelt bleibt, wie das im öffentlichen Interesse liegt.

Die Kolonialgesellschaft tritt ihren Landtitel mit verschiedenen geringen Ausnahmen an den Fiskus ab und verliert damit den Charakter einer Landgesellschaft. Durch diese Änderung ihrer Grundtatsache wird sie in Zukunft darauf hingewiesen sein, ihre gewerblichen Unternehmungen auf dem Gebiete des Handels und des Bergbaues zu erweitern, was sicher nur im Interesse der Kolonie liegt.

M. Hamburg, 11. Mai. (Privat.) Zu den bereits gemeldeten Unruhen in Deutsch-Ostafrika erfahren wir, daß bei den Hamburger Großhändlern, welche Vertretungen in Deutsch-Ostafrika unterhalten, beruhigende Meldungen der Vertreter in Deutsch-Ostafrika vorliegen. Die Kabelmeldungen besagen, daß die Ruhe in der Kolonie in keiner Weise bedroht ist ebensowenig der Handel.

Wien, 10. Mai. Der Kaiser besuchte heute nachmittags die Jagdausstellung in Anwesenheit der Diplomaten, der Minister und der Spitzen der Behörden und nahm die Vorstellung der fremdländischen Vertreter und Beamten der Ausstellung entgegen.

Wien, 10. Mai. Der Kaiser besuchte vormittags den König von Schweden und verweilte etwa eine halbe Stunde. Dann empfing er den Gegenbesuch des Königs. Die Begegnung hatte den herzlichsten Charakter.

Wien, 10. Mai. Der König von Schweden ist heute abend nach Sinaia abgereist.

Freiburg, 10. Mai. Zum Zwecke der Regulierung der russisch-sibirischen Grenze längs des Amurflusses wurde eine russisch-sibirische Kommission eingesetzt, die im Mai ihre Arbeiten beginnt.

S. Newport, 11. Mai. (Privat.) In immer härterer Weise nimmt die Presse auch die republikanische Stellung gegen Präsident Taft. „Sun“ meldet, daß im Repräsentantenhaus eine Koalition gegen Tafts legislatives Programm im Entstehen begriffen ist und daß es sehr wahrscheinlich sei, daß diese Koalition Tafts gesetzgeberische Arbeit ganz unterbinden werde.

Roosevelt.

hd Berlin, 10. Mai. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ widmet Roosevelt einen längeren Begrüßungsartikel, in dem es u. a. heißt: „Da der Reise Roosevelts das politische Gepräge durchaus fehlt, und somit politische Absichten auf Seiten des Gastes wie der Gastgeber vollkommen ausgeschlossen sind, so darf mit so größerer Unbefangenheit ausgesprochen werden, worin das Geheimnis seiner Volkstümlichkeit auch in Europa zu suchen ist: in nichts anderem, als in dem allgemein verbreiteten Bewußtsein, in Roosevelt eine bedeutende, klar durchgedachte, wahrhaftig Persönlichkeit begründen zu können, die sich mit klarem Willen für ihre hochgestellten Ziele einsetzt. Unter der Präbilität Roosevelts hat die gegen Ende des vorigen Jahrhunderts eingeleitete Entfaltung der Vereinigten Staaten zur Weltmacht so große Fortschritte gemacht, daß die Stimme der Washingtoner Regierung heute bei allen Fragen von weltpolitischer Bedeutung voller Geltung sicher ist.“

Neues Palais (Potsdam), 10. Mai. Nach der Frühstückstafel, zu welcher Expräsident Roosevelt heute beim Kaiserpaar geladen war, hielt der Kaiser und die Kaiserin im Musiksaal eine Cerise. Hierbei hatte der Kaiser eine lange Unterredung mit Roosevelt allein. Um 3 Uhr fuhren die meisten Gäste im Sonderzug nach Berlin zurück. Roosevelt mit Familie verblieb noch im Neuen Palais.

Nachdem sich die Kaiserin um 3 Uhr zurückgezogen hatte, verweilte der Kaiser mit Roosevelt und den Herren der heiderseitigen Umgebungen im Billardzimmer bei der Zigarre. Frau Roosevelt nahm den Tee mit der Hofstaatsdame Gräfin v. Gersdorff, Prinzessin Viktoria Luise besuchte mit Fräulein Roosevelt den kaiserlichen Marstall.

Nach 4 Uhr machte der Kaiser mit den Gästen eine Fahrt durch die königlichen Gärten nach dem Schlosse Sanssouci. Im ersten Automobil nahm der Kaiser mit Roosevelt Platz. Nach der Besichtigung des Schlosses Sanssouci kehrte der Kaiser nach dem neuen Palais zurück, während Roosevelt mit Familie in kaiserlichen Automobilen nach Berlin fuhren.

Berlin, 11. Mai. Roosevelt hat, um sich zu schonen, an dem ihm zu Ehren veranstalteten intimen Diner an der amerikanischen Botschaft gestern nicht teilgenommen. Er verblieb in seinem Zimmer.

Roosevelt ließ sich gestern nachmittags auf dem Wege von Potsdam in die amerikanische Botschaft von Prof. Dr. Frankele unteruchen. Dieser stellte fest, daß Roosevelt an einer Erkrankung leidet, die als Folge von Bronchitis bei Personen auftritt, die sich längere Zeit in den Tropen aufgehalten haben. Die Erkrankung ist aber keineswegs beunruhigend.

werden mußte, mit 12 Saß Ballast unter den Hurra-Rufen der Anwesenden auf und zog in rascher Fahrt in der Richtung gegen Heidelberg davon. Der Ballon war schon nach drei Minuten in den Nebel- und Regenwolken verschwunden.

Vermischtes.

hd Berlin, 10. Mai. (Tel.) Am Luisenpark, nahe der städtischen Gasanstalt im Süden Berlins wurden heute vor-mittag zwei zusammengebundene weibliche Leichen aus dem Kanal gefischt. Die Ertrocknenen wurden festgestellt als die 15 Jahre alte Tochter Elisabeth des Röhrenlegers Klein und die ebenso alte Luise Schmittenkopf. Beide Mädchen waren in einem Spielwarengeschäft angestellt. Angeblich sind sie aus Furcht vor Strafe in den Tod gegangen.

Düsseldorf, 11. Mai. (Tel.) Die Stadtverordneten haben eine Stiftung des Gehl. Kommerzienrats Peimann für soziale Zwecke von 50 000 M. angenommen.

Wien, 12. Mai. (Tel.) Ein Schüler des Loebener Gymnasiums hat sich erschossen, weil ein Kaufmann die gegen seine Mutter, eine arme Bergarbeiterfrau, angestrenzte Pfändung nicht zurücknahm.

Reichenberg (Böhmen), 10. Mai. (Tel.) Im Jersin durchschnitt im Dorfe Grünau bei Nemes eine Frau Guenter in Abwesenheit des Mannes ihren drei und ein Jahre alten Kindern und dann sich selbst die Kehle. Alle drei sind tot.

hd Petersburg, 10. Mai. (Tel.) Im Ostia-Stadtviertel lockte ein junger Hausknecht die 60 jährige Witwe eines Obersten in einen Keller, vergewaltigte sie und ermordete sie dann. Dann drang er in die Wohnung der Getöteten ein und versuchte auch deren Schwester Gewalt anzutun. Diese Absicht mißlang jedoch. Der Täter wurde verhaftet.

Unfälle.

Berlin, 11. Mai. (Tel.) Amlich wird gemeldet: Gestern abend 7.37 Uhr überfuhr der Zug Nr. 18 im Bahnhof Friedrichstraße das Gallesignal und ließ auf den D-Zug 59, der von Posen kam. Mehrere Wagen wurden dicht aufeinander geschoben und teilweise von den

Zum Thronwechsel in England.

hd London, 10. Mai. Ein Artikel des britischen „Medicinal Journal“ sagt, daß König Eduard sich einer sehr kräftigen Konstitution erfreute, aber seit seiner Thronbesteigung keinen Tag mehr wirklich Ruhe gehabt habe. Ohne Unterbrechung habe er sich allen gesellschaftlichen und politischen Ansprüchen gewidmet, die seine Stellung mit sich brachten. Die unmittelbare Todesursache sei ein Herzschlag gewesen, der durch schlechte Blutzirkulation hervorgerufen wurde. Die mangelhafte Funktion der Arterien sei durch den starken Tabakgenuß veranlaßt worden.

London, 11. Mai. Die Königin-Witwe Alexandra spricht in einem Brief an das englische Volk den Dank aus für das Mitgefühl, das ihr aus allen Kreisen des Landes zuteil geworden ist. Sie vertraue ihrem Sohne die Sorge um das Land an, in dem Bemühen, daß er den Fußstapfen seines Vaters folgen und mit derselben Treue und Ergebenheit wie sein Vater dem Lande dienen werde.

London, 10. Mai. Anlässlich des erneut aufgelauchten Gerüchtes über den ungünstigen Gesundheitszustand der Königin Alexandra wird offiziell festgestellt, daß das Befinden der Königin befriedigend ist, obwohl sie tief erschüttert ist. Der heutige tägliche Besuch des Leibarztes Vasing war durch keine Veränderung im Befinden der Königin veranlaßt.

London, 10. Mai. Die Stadt zeigt heute wieder ihr alltägliches Gesicht. Viele Theater nehmen auf ausdrücklichen Wunsch des Königs bis zum Tage der Beisetzungsfeierlichkeiten ihre Vorstellungen wieder auf. Der Plan der öffentlichen Aufhebung findet in allen Kreisen der Bevölkerung großen Anklang. Die Eisenbahnen werden aus allen Teilen Englands, Schottlands und Irlands Extrazüge fahren lassen.

London, 10. Mai. König Georg hat den 20. ds. Mts. als den Beisetzungstag des verstorbenen Königs als Nationalfeiertag erkannt.

London, 10. Mai. (R. B.) König Georg empfing heute morgen Asquith in Marlboroughhouse. Nachmittags hielt der König eine Sitzung des Geheimen Rats in Marlboroughhouse ab. Die Minister Asquith, Lloyd George, Winston Churchill, Crewe, Morley, Sir Edward Grey, Halban und andere waren zugegen. Die Minister überreichten formell ihre Portefeuilles dem Könige, der sie ihnen sofort zurückgab.

London, 10. Mai. In einer Botschaft an die Flotte spricht König Georg seine Dankbarkeit aus für ihre seinem Vater geleisteten treuen Dienste. Sein eigener Rücktritt vom aktiven Dienst habe in keiner Weise seine eigene Liebe zu ihr vermindert. Daher wolle er auch, wie vollständig er sich auf ihre Ergebenheit und Pflichterfüllung als der vornehmsten Verteidigung der Ehre des Landes verlassen könne. Er werde ihr Geschick stets mit Stolz und liebevollem Interesse begleiten.

Der König hat an die Armee eine ähnliche Botschaft gerichtet, in der er erklärt, daß er eifrig und energig über die Schlagfertigkeit wachen werde.

London, 10. Mai. Das Kabinett trat heute nachmittags unter dem Vorhabe des Premierministers zusammen, um über die durch den Tod König Edwards geschaffene Lage zu beraten; es verhandelte sich über die Ernennung einer besonderen Kommission, die die Revision der Zivilliste in Erwägung ziehen soll.

Wien, 10. Mai. Bei Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gedachte der Präsident in einem warm empfundenen Nachruf des Hinscheidens des Königs Eduard. Der Präsident erhielt sodann die Ermächtigung, dem Sprecher des Unterhauses die Teilnahme des österreichischen Volkes auszudrücken. Das Haus hatte die Ansprache des Präsidenten liegend angehört.

Paris, 10. Mai. Der Ministerat, der in Rambouillet zusammengetreten ist, beschloß, zu den Trauerfeierlichkeiten für den König Eduard eine Abordnung zu entsenden, welcher Minister Bidon, General Delatour, Admiral Marquis und der Ordonanzenoffizier des Präsidenten Gallieres angehören werden. Ferner wird infolge des Hinscheidens des Königs die Eröffnung der französischen Abteilung der Ausstellung in Brüssel, die am 16. Mai stattfinden sollte, verschoben.

Brüssel, 10. Mai. König Albert wird sich zur Beisetzung des Königs Eduard nach London begeben.

Berlin, 10. Mai. Der Kaiser begab sich heute vormittag nach dem Schlesienschen Bahnhof in Berlin und begrüßte die auf der Durchreise nach London befindliche Kaiserin-Witwe von Rußland. Der Kaiser überreichte der Kaiserin-Witwe ein Blumenarrangement und geleitete sie in ihrem Salonwagen bis zum Bahnhof Charlottenburg.

Berlin, 9. Mai. Der Deutsche Handelsrat sandte dem Verbanne von Handelskammern des Vereinigten Königreichs das folgende Telegramm: „Zu dem schweren Verlust, den das britische Reich durch den Tod seines kühnen und mächtigen Herrschers erlitten hat, sprechen wir Ihnen unser innigstes Mitgefühl aus.“

London, 12. Mai. Dem Vernehmen nach hat die Regierung beschloffen, in dieser Session einen Gesetzentwurf einzubringen, durch den die Erklärung des Königs bei seiner Thronbesteigung geändert, d. h. gewisse Wendungen ausgefallt werden, die die römischen Katholiken als Beleidigung auffassen. Die fragliche Erklärung ist folgende: „Wir sind ein christliches Volk.“

Das Erdbeben in Costarica.

hd Bahia, 10. Mai. Am 5. Mai gegen 1.45 Uhr früh wurden hier schwache Fernbebenaufzeichnungen wahrgenommen; der Seismograph verzeichnete lange Wellen gegen 2.15 Uhr; das Ende der Aufzeichnungen erfolgte um 3 Uhr früh. Die Herdbizanz wurde mit 10 000 Kilometern angenommen. Diese Aufzeichnung wurde nur der Hamburger Werte mitgeteilt, wo analoge Aufzeichnungen erfolgten. Ein Zusammenhang mit der Karago-Katastrophe ist zweifellos. Die Berechnung ergibt als Eintrittszeit der Katastrophe den 4. Mai 6.56 Uhr abends, welche Zeit mit den Zeitungsmitteilungen gut übereinstimmt. Die Bebenperiode von Costarica begann am 12. April; das Beben vom 4. Mai war ein Nachbeben, dessen Herd jedoch unmittelbar unter der Stadt Karago gelegen war. Ähnliche Beobachtungen wurden auch bei der Ringlontatitrophe 1907 gemacht. Unter diesen Voraussetzungen können auch schwache Fernbebenaufzeichnungen feststehende Erdbebenkatastrophen zugrunde liegen.

aus dem gewerblichen Leben.

hd Köln, 10. Mai. (Tel.) Im Industrie-Bereich steht eine große Aussperrung der Maschinenarbeiter bevor. Der Arbeitgeber-Verband von Hagen-Schwelmer hat am 4. ds. Mts. 1200 Former und Gießerei-Arbeiter ausgesperrt. Es ist bisher nicht gelungen, mit den Arbeitern ein Einvernehmen zu erzielen. Am 12. ds. Mts. werden sämtliche Arbeiter im Gießereigewerbe ausgesperrt und am 1. Juni 50 Prozent der gesamten Arbeiterkraft des Industriegebietes, wenn bis dahin keine Einigung zustande gekommen ist.

hd München, 10. Mai. (Tel.) Der Gewerbegerichts-direktor Dr. Premer hat bei dem Reichsgericht des Neukern den

Märung lautet, daß der neue König nicht dem römisch-katholischen Glauben angehöre, und wurde zuerst bei der Thronbesteigung des Königs Wilhelm u. der Königin Maria im Jahre 1889 abgegeben. Die römischen Katholiken haben schon häufig versucht, die Ausschaltung der Worte herbeizuführen, welche die Gebrauche der römisch-katholischen Kirche als abergläubisch und götzendienlich bezeichnen.

M. London, 11. Mai. (Privat.) Der Minister des Innern Churchill hatte mit dem Führer der Opposition Balfour eine längere Unterredung, deren Ergebnis ist, daß voraussichtlich für das Budget für das Jahr 1910-11, wie es für das vorige Budget geschah, interimistisch die Ausgaben bewilligt, und alsdann das Parlament bis zum Herbst vertagt werden wird. Für diesen Plan ist die Zustimmung der Opposition sicher. Was ein Kompromiß anlangt, so bestehen die Konservativen darauf, daß sie den Inhalt der vom Unterhaus angenommenen veto-Resolution in ihrer Geschäftsordnung anerkennen wollen, aber nicht im Statute-Book, d. h. nicht als Gesetz. Der bereits gemeldete Entschluß der Liberalen, eine Vertagung der Reform abzulehnen, soll Balfour zu dem Entgegenkommen bewegen haben.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 11. Mai. Die Deputiertenkammer hat das erste monatliche Subkommissionen bewilligt.

Konstantinopel, 12. Mai. (R. B. Kor. B.) Die Pforte hat noch keinen Beschluß über ihre Haltung gegenüber der Eidesleistung der freitischen Deputierten gefaßt.

Saloniki, 10. Mai. Das Komitee für Einheit und Fortschritt fordert die Bevölkerung zur Teilnahme an einem Monstreemeting auf, das am Donnerstag als Protest gegen den Areta auf den Namen des Königs der Hellenen seitens der griechischen Abgeordneten geleiteten Eidschwures veranstaltet werden soll. In allen größeren Provinzstädten werden gleichfalls Protestmeetings organisiert.

Athen, 10. Mai. Ein heute veröffentlichtes Dekret gibt bekannt, daß 70 Offiziere pensioniert werden. Die Offiziere erhoben öffentlich Protest dagegen.

Der Zustand in Albanien.

hd Konstantinopel, 10. Mai. Der Kriegsminister geht heute von Saloniki nach Uestüb und von da durch das Defilee von Katschanit nach Jericovis, um die Operationen gegen den von den Albanesen besetzten Paß Tcherhalowa zu leiten.

Konstantinopel, 10. Mai. Nach amtlichen türkischen Nachrichten stießen die in der Richtung auf Cornaljewo abgegangenen Truppen mit den Aufständischen bei Budelowo zusammen. Letztere wurden vertrieben und 18 Mann gefangen genommen.

hd Saloniki, 10. Mai. Zwischen den gegen die Rebellen in das Aufstandsgebiet entsandten Truppen und den Aufständischen kam es zwischen Bazardja und Badolovan zu einer Schlacht, die noch andauert. Mehrere wichtige Plätze wurden von den Truppen besetzt.

Saloniki, 10. Mai. Gestern sind weitere vier Militärszüge nach Albanien abgegangen worden und heute ist wieder ein Bataillon Redif von Kleinasien eingetroffen.

Wasserstand des Rheins.

Bonn, Hafenweg. 10. Mai 3.65 m (9. Mai 3.64 m). Schusterinsel, 11. Mai Morgens 6 Uhr 2.71 m (10. Mai 2.85 m). Neßl. 11. Mai Morgens 6 Uhr 3.28 m (10. Mai 3.37 m). Maxau, 11. Mai Morgens 6 Uhr 5.16 m (10. Mai 5.22 m). Mannheim, 11. Mai Morgens 6 Uhr 4.70 m (10. Mai 4.53 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 11. Mai: Gabelsb. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Rose. t. Karls. Amokklub. 9 Uhr Vereinsabend im Landsknecht. Biederzang. 8 1/2 Uhr Bankett im Vereinslokal. Wandbolmsklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten. Männerturner. 8 1/2 u. 1. u. Herren. 3 Uhr. 5 u. Mädch. Sophienstr. Pfälzerwaldverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend. Vier Jahreszeiten. Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8 1/2 u. Vereinsabend, Palmengarten. Schützengesellschaft. 8 u. Generalvers. i. Gartenfaal d. Stadtgartenstr. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Götteschule. Gartenstr. Turngesellschaft. 8 u. Turn i. Frauen u. alt. Dam. Turnh. Schillerstraße.

Bad Attisholz bei Solothurn (Schweiz). (Post u. Omnibus). Altberühmte Quelle. Sool- und Schwefel-Bäder. Ruhige Lage inmitten herrlicher Tannenwälder. Prachtvolles Alpenpanorama. Komfort. Prospekte durch C. Probst, Propr.

Antrag gestellt, das Ministerium möge bei der Reichsregierung die Anbahnung von Vergleichsverhandlungen im Baugewerbe von Zentrale zu Zentrale in Berlin einleiten. Da das Reichsamt des Innern Vermittlungsversuche sofort nach Pfingsten in Aussicht gestellt hat, hofft man, daß die Angelegenheit bis Ende Mai zu einem befriedigenden Abschluß gelangt.

Duisburg, 12. Mai. (Tel.) Bei dem Versuch von 200 freitenden Hafenarbeitern, auf die Arbeitswilligen einzumärschieren, kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei. Zwei Schutzleute wurden leicht verletzt.

Gerichtszeitung.

Bonn a. Rh., 10. Mai. (Tel.) Die Strafkammer verhandelt heute in zweiter Instanz gegen die Mitglieder des Korps „Borussia“, Graf Fink zu Findenstein auf Schönberg bei Mariendorf und Hans Werner von Quistorf auf Crenzow bei Stralund wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs nach § 123, 3. Es handelt sich hierbei um den Ueberfall auf den einjährigen Unteroffizier Feith, in dessen Wohnung in der Nacht vom 26. zum 27. Juli v. J. Der Fall war der letzte Anlaß zur Suspension des Korps Borussia. Vom Schöffengerichte sind die beiden Angeklagten in der ersten Verhandlung zu je 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde das Urteil von der Strafkammer in eine einwöchige Gefängnisstrafe umgewandelt.

Humoristisches.

Die Mutter hatte ihren Aeltesten beim Zigarrenrauchen erwischt und tüchtig abgelanct. „Nehi fragte sie ihren jüngeren, zwölfjährigen Sohn: „Du, Hans, rauchst doch nicht etwa auch?“ „Nein, Mama,“ war die Antwort, „mir ist das zu dünn; ich habe es schon längst wieder aufgegeben.“

Gustchen: „Bei uns waren heute nach Einbruch der Nacht alle unsere älteren Brüder und Geschw. mitgenommen.“ Gretchen: „D, das ist noch gar nichts! Bei uns war gestern der Gerichtsanwalt, der hat unsere mütterl. Möbel mitgenommen.“

Schuhwaren

Pfingst-Angebot

Damen- und Herrenstiefel

Serie I
Dauerhafte Straßen-Stiefel, moderne Formen, verschiedene Ledersorten, auch mit Lackkappe
Paar Mk. **6⁹⁵**

Serie II
Boxcalf und Chevreaux, schwarz u. braun, gute Qualitäten, grosse Formen-Auswahl mit u. ohne Lackkappe, auch Derbyschnitt Paar Mk. **9⁷⁵**

Serie III
Boxcalf u. Chevreaux, schwarz u. braun, Goodyear-Welt-Ausführung, prima Qualität, allerneueste Façon, mit und ohne Lackkappe u. Derbyschnitt Paar Mk. **11⁷⁵**

Kinderstiefel

Boxcalf schwarz, Chagrin braun, dauerhaftes Fabrikat, breite Formen
22/24 Mk. **2.85**
25/26 **3.50**
27/30 **4.50**
31/35 **5.50**

Chevreaux braun, auch mit Lackkappe u. Derbyschnitt, vorzügliches Fabrikat
18/22 Mk. **2.50**
22/24 **3.75**
25/26 **4.50**
27/30 **6.75**
31/35 **7.50**

Reichhaltige Auswahl
Reform-Sandalen, Tennis-, Turn-, Haus-, Reise- und Lastingschuhe.



Damen-Schnür-Schuhe

elegante Formen, teils Derbyschnitt, grosse Oesen, breite Bänder, Absatz hoch und amerik., in schwarz, braun und Kalblack 7046

Serie I Paar **6.75** Serie II Paar **9.50**

Hassia-Stiefel

vermöge der gediegenen Ausführung, hervorragenden Qualität u. vorzügl. Passform das bevorzugteste Fabrikat

Einheitspreis für Herren und Damen **schwarz 17.50** **braun 19.50**



HERMANN TIETZ.

Gustav Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein.

Folgende Losnummern haben gewonnen. Die Gewinne wollen gegen Vorzeigen der Lose Donnerstag, den 12. und Freitag, den 13. Mai jeweils von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr im Konfirmanten-Saal Stefanienstrasse 22 (über den Hof links) entgegengenommen werden. Was an diesen Tagen nicht abgeholt wird, bleibt Eigentum des Vereins.

7	8	13	14	20	33	41	42	59	61	69	90	109	122	123	130	133	140	148
157	161	162	169	191	194	206	212	214	228	235	265	269	273	275	279			
291	330	336	338	356	369	379	381	388	391	402	424	429	437	448	463			
474	476	479	484	502	503	508	513	520	525	527	568	574	633	659	679			
685	694	721	739	742	766	768	769	772	778	780	783	788	796	808	828			
852	866	869	875	885	888	900	912	917	932	935	937	954	968	971	975			
1005	1045	1060	1067	1076	1077	1087	1089	1100	1116	1119	1120							
1129	1144	1163	1165	1166	1171	1182	1186	1209	1266	1275	1281							
1283	1290	1305	1338	1345	1349	1358	1359	1361	1362	1366	1370							
1387	1401	1408	1414	1415	1430	1431	1436	1437	1450	1463	1463							
1494	1495	1499	1500	1510	1522	1559	1576	1578	1583	1606	1608							
1627	1637	1645	1656	1677	1681	1712	1721	1723	1726	1740	1743	1747						
1731	1753	1756	1776	1778	1803	1808	1827	1840	1867	1870	1879	1879						
1897	1905	1906	1914	1915	1919	1929	1966	1970	1976	1978	1984	1984						
1986	1988	2002	2009	2027	2053	2090	2091	2096	2101	2106	2110	2110						
2127	2128	2136	2141	2142	2162	2167	2169	2175	2195	2200	2204	2204						
2206	2212	2217	2224	2233	2240	2254	2279	2282	2301	2313	2318	2318						
2319	2325	2327	2358	2364	2365	2381	2388	2389	2390	2411	2412	2412						
2446	2476	2484	2486	2488	2498	2515	2551	2556	2558	2562	2562	2562						
2598	2607	2647	2660	2666	2667	2674	2681	2684	2691	2695	2699	2699						
2736	2745	2746	2750	2756	2759	2782	2778	2790	2804	2806	2816	2816						
2853	2874	2883	2885	2901	2902	2903	2906	2907	2943	2946	2952	2952						
2971	2975	2982	2985	3002	3027	3060	3062	3063	3108	3138	3140	3140						
3147	3191	3198	3199	3210	3217	3225	3228	3248	3289	3296	3302	3302						
3303	3311	3316	3333	3334	3346	3372	3383	3400	3406	3424	3428	3428						
3429	3463	3477	3491	3496	3497	3498	3504	3510	3511	3518	3539	3539						
3554	3562	3578	3580	3599	3603	3608	3615	3622	3625	3633	3658	3658						
3684	3665	3666	3670	3673	3677	3688	3712	3717	3725	3731	3733	3733						
3745	3748	3765	3774	3789	3792	3793	3814	3824	3825	3835	3860	3860						
3874	3878	3879	3894	3904	3905	3906	3912	3919	3926	3929	3930	3930						
3959	3962	3966	3967	3969	3970	4041	4047	4056	4060	4061	4067	4067						
4071	4084	4086	4092	4112	4123	4126	4128	4136	4142	4147	4159	4159						
4168	4171	4193	4197	4198	4206	4207	4216	4222	4227	4233	4234	4234						
4237	4243	4262	4296	4297	4307	4308	4313	4321	4331	4338	4355	4355						
4359	4371	4372	4377	4391	4407	4457	4478	4479	4480	4483	4495	4495						
4501	4504	4517	4522	4549	4559	4581	4584	4587	4595	4602	4610	4610						
4613	4626	4651	4653	4662	4716	4720	4723	4724	4727	4731	4776	4776						
4781	4782	4790	4796															

Gusta v Oberst

Ausstreuer und Wäsche
Kaiserstr. 88, n. d. Museum.
Hemden nach Maß
in guter Ausführung
Trikothemden, Zephirhemden,
Piquéhemden, Nachthemden,
Unterjacken, Unterhosen,
Socken, Vorhemden,
Kragen, Manschetten,
Hosenträger, Taschentücher.
7044

Hypothek.

Von pünktlichem Zinszahler wird auf ein Geschäftshaus 2000 Mark, 6 1/2 % Zins, sehr preiswert zu verkaufen. Interessenten anzufragen bei Exped. der "Bad. Presse".

Landauer,

sehr leichter guterb. Wagen, ist sehr bill. zu verkaufen. Kann auch ein leichter Vitorwagen mit abnehmbarem Bod. dagegen eingehandelt werden.

Möbel

einzelne, sowie ganze Ausstattungen, nur gediegene Arbeit, 50 komplette Betten, Schwanz, sehr preiswert zu verk. Möbelfabrik u. Schreinerei, Kubelstr. 19. Empfehle mich in Anfertigung von Möbeln jeder Art bei bill. Berechnung. 820479

Zu verkaufen

ein kleiner Küchenschrank mit Glasauslass für 8 Mk. Näheres 820578 Kaiserstr. 53, Wirtshaus

Herrenfahrrad

mit Freilauf, wenig gef., zu verkaufen. Zu verk. u. 820585 in der Exped. der "Bad. Presse".

Neuer Porzellanherd

zu verkaufen. 820547 Adlerstr. 22, II. Hof, links.

Adolf Sexauer, Hoflieferant

Karlsruhe i. B., Friedrichsplatz 2.
Telephon 164. Mitglied des Rabattsparvereins.

Grosse Auswahl in crême und weiss:

Englisch Tüll-Gardinen	von 4.50 bis 22.—	Mark per Paar
Spachtel-Gardinen	„ 18.— „ 40.—	„ „ „
Band-Gardinen	„ 11.50 „ 68.—	„ „ „
Band-Stores	„ 6.— „ 55.—	„ „ Stück
Mull-Gardinen	„ 17.50 „ 22.50	„ „ Paar
Madras-Stores	„ 5.50 „ 28.—	„ „ Stück
Scheiben-Gardinen	„ —.55 „ 1.45	„ „ Meter
Mull, 75 cm breit	„ —.90 „ 2.20	„ „ „
Mull, 125 cm breit	„ 1.05 „ 4.—	„ „ „
Bettdecken für 2 Betten	„ 7.— „ 75.—	„ „ Stück
Bettrückwände f. 2 Betten	„ 16.— „ 65.—	„ „ Stück
Leinen-Garnituren	„ 11.50 „ 58.—	„ „ Garnitur
Leinenborden	„ —.80 „ 1.50	„ „ Meter
Biedermeier-Leinen, 130 cm breit	von 2.25	„ an „

Ein Posten Leinen-Vorhänge, Bettdecken u. Rückwände zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gold- u. Silberwaren

jeder Art, Vereinspreise, Schieß- und Ehrenpreise zu jeder Gelegenheit, Reise-Geschenke auf Pfingsten, jede Art Besteckfächer

Chr. Fränkle, Goldschmied,

Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.

Geheime Familien- und Heirats-Geschäfts-Auskünfte

Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig

Erstes Karlsruher Detektiv-Institut

Ecke Yorkstr., Kaiserallee 71, Strassenbahn-Haltestelle.

Moderne Damengarderobe

für kleinere, schlanke Figur, Kleider, Hüten und Mäde, billig zu verkaufen. Douglasstr. 24, Seitengebäude, 1. Et. hoch, rechts. 820613

Kinderbettstelle,

neu, elegant, für nur 9 Mk. zu verk. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. part. r. 820619

Motorrad,

gut erb., wegen Abreise sofort billig zu verkaufen. Offert. A. Z. 94 nahpofst. B. Baden. 4620a21

Herren-Fahrrad,

gut erhalten, billig zu verkaufen. 820682 Hugartenstr. 95, 1. Et.

Korridor-Spiegel

mit Echtholzmöbeln, neu, eichen, für nur 14 Mk. zu verk. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. part. rechts. 820618

Schwarz Satinmuffel, hübsche Blusen, Größe 42, bill. zu verk.

820565 Waldstraße 33, 2. Et.

Guterhaltener Kinderliegendwagen

billig zu verkaufen. 820612 Winterstr. 35, 3. Et. r.

Während der **Pfingstwoche**
Grosse Spezial-Tage
 für
Damen-Konfektion.

M. Schneider

Inh. H. Kahl
 181 Kaiserstraße 181.

Intolge besonderer **Gelegenheitskäufe**
 bei ersten Lieferanten
 biete ich meinen werten Kunden

ganz enorme Vorteile!

- Jacken-Kostüme □ Englische Paletots □ Schwarze Paletots □ Frauen-Mäntel
 Reise-Mäntel □ □ □ Sport-Röcke □ □ □ Fantasie-Röcke □ □ □ Lustre-Röcke
 Woll-Blusen □ Seidene Blusen □ Spitzen-Blusen □ Weisse Batist-Blusen
 Unterröcke und sämtliche Neuheiten in **Hochsommer-Konfektion.**

7062



Liederhalle Karlsruhe.
 Samstag d. 28. Mai 1910,
 abends 7/9 Uhr:
Ordentliche Mitglieder-versammlung
 im Vereinslokal.
 Wir laden unsere verehrl. Mitglieder hierzu freundlichst ein und ersuchen um zahlreiche Beteiligung.
 Die Tagesordnung ist im Vereinslokal angeschlagen. Dasselbst liegt auch die Rechnung zur Einsicht auf.
 Karlsruhe, den 11. Mai 1910.
 Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe.
 (Lokal Palmengarten, Herrenstraße)



M.K.K. 1903
 Heute abend 7/9 Uhr:
Probe.
 Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
 Jeden Mittwoch, abends 7/9 Uhr
Vereins-Abend
 im Palmengarten
 Herrenstr.,
 Um zahlreiches Erscheinen bitte
 Der Vorstand.

Stenographenverein „Nabelsberger“
 gegründet 1872.
 Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Nebenraum des Gasthauses „zur Rose“ am Kaiserplatz Vereins-Versammlung.
 Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung.
 379 Der Vorstand.



Verein der Sachsen u. Thüringer.
 Donnerstag den 12. Mai, abends 7/9 Uhr:
Monatsversammlung
 im Restaurant „Palmengarten“, Herrenstraße 34.
 Landleute willkommen.
 Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub
 unter dem Protektorat S. S. B. der Großherzogin Luise von Baden.
 Heute abend 9 Uhr:
Vereinsabend
 i. Landstucht.
 Verlosung ein. Hundes (Airc-dale-Terrier).
 Um zahlreiches Erscheinen bitte
 Der Vorstand.
 Sunde Freunde stets willkommen.

Aus freiem Wagon!

Westindische Bananen
 frische ausgereifte Frucht
 Fund 35 \$
 Stüd 10 und 12 \$

Spanische Blut-Orangen
 große, Stüd 7 \$
 Duzend 80 \$
 mittel, Stüd 6 \$
 Duzend 70 \$
 kleine, Stüd 5 \$
 Duzend 60 \$

Italienische Orangen
 Stüd 4 Dtd. 48 \$

Citronen
 Stüd 4, 5 und 6 \$

Himbeersaft
 7050.2.1
 Flasche von 50 \$ an.

Limonade
 eigener Fabrikation.

Pfannkuch & Co.
 G. u. S. S.
 in den bekannten Verkaufsstellen.

Elektro-Ingenieur,
 dem reiche Erfahrungen zur Seite stehen, übernimmt bei billiger Berechnung die Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen für Stahl- und Schweißkonstruktionen aller Art, Rechnungen, Begutachtungen, Revisionen, Anfertigung von Plänen und Zeichnungen aller Art. Gest. Offerten erbeten unter Nr. 220322 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. auf erhalten für 12 Wrt. zu verkaufen. 220525
 2.1 Nibelstraße 16, 3. St. r.

Nationalliberaler Verein Karlsruhe
 Donnerstag den 12. Mai, abends 7/9 Uhr
 im Saale III der Brauerei Schrey, Waldstraße
Öffentl. Versammlung
 in der Herr Geheime Hofrat Rebmann über
das Frauen-Wahlrecht
 sprechen wird. Dazu werden die Mitglieder des Nationalliberalen und Jungliberalen Vereins, sowie sonstige Interessenten, insbesondere auch Damen freundlichst eingeladen.
 6934.2.2
 Der Vorstand.

Karlsruher Liederkranz.

 1841.
 Mittwoch den 11. Mai, abends halb 9 Uhr,
 im Vereinslokal
 anlässlich des 150. Geburtstages von Joh. Pet. Hebel
Bankett
 mit Musik-, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen,
 wozu unsere verehrlichen Vereinsmitglieder, sowie alle Freunde und Verehrer Hebels hiermit freundlichst eingeladen werden.
 6941.2.2
 Der Vorstand.

Kotel und Restaurant „Friedrichshof“.
 (Direktion: G. Münzer.)
 Erstes und grösstes Restaurant der Residenz mit eleganter Weinstube.
 Hauptausschank der Brauerei Sinner.
 Münchener Kochebräu!
 Anerkannt gute Küche. — Alle Delikatessen der Saison.
 Spezialität: Selbstgezogene badische Weine.
 Mittagstisch zu 80 Pfg., Mk. 1.20, Mk. 2.— und höher (auch Abonnemenl).
 7058

24. Verbands-Schießen zu Karlsruhe.
 Dieferanten werden gebeten, ihre Offerte an die
Festwirte Hartmann & Weber, Frankfurt a. M.
 Schweizerstraße 78
 einzureichen.
 7032

Habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen.
Dr. med. Wasmer, Spezialarzt für Lungenkranke
 Karlsruhe, Amalienstrasse 28. 7013.2.1

Statt besonderer Anzeige.
 Tieferschüttert machen wir hierdurch die traurige Mitteilung, dass unser lieber Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel
Joh. Merz
 Ratschreiber und Steuereinnahmer
 Veteran von 1866, 1870/71
 heute nachmittag nach schwerem Leiden, im 66. Lebensjahre, verschieden ist.
 Weischnurent, den 10. Mai 1910.
 Die tieftrauernd Hinterbliebenen.
 Beerdigung: Donnerstag den 12. Mai, nachmittags 3 Uhr.
 7065

Freiwillige Feuerwehr Weischnurent. Todes-Anzeige.
 Den Kameraden zur Kenntnis, das unser allverehrter Kommandant und Gründer unseres Corps
Ratschreiber Johann Merz
 gestern nachmittag verschieden ist.
 Wir werden unserem lieben Kameraden ein treues Andenken bewahren.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag den 12. Mai, nachmittags 3 Uhr statt.
 7064

Danksagung.
 Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter und Grossmutter
Frau Karoline Fecker Witwe
 sagen innigsten Dank
 Karlsruhe, den 10. Mai 1910. 7029
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Zwangsversteigerung.
 Freitag den 13. ds. Mis., vormittags 11 Uhr, werde ich beim Rathhaus zu Karlsruhe gegen Versteigerung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
 4660a
 1 ältere fahrbare Lokomotive.
 Durlach, den 10. Mai 1910.
 Laier, Gerichtsvollzieher.

Heirat.
 Solider Herr, auf 30 J., mit schönen Fabrikantenverh., in bezüg. Gegend des bad. Oberland, sucht die Bekanntschaft einer vermögenden, häusl. erzogen. Dame, Wwe, nicht ausgeschlossen, zwecks baldig. Heirat. Suchender ist ein durchaus ehrenvoller Charakter und tabellote Erscheinung.
 Offerten mit Vermögensangabe und Bild unter Nr. 4440a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
 220518.2.2 Schützenstr. 1.4. St.

Landhaus
 Villa-Stil, noch neu, mit Bier-, Gemüße- und Obstkärrten, 1/2 Morgen groß. Haus hat 6 Zimmer, sowie kleines Hintergebäude u. Küchenschopf, in sehr schöner Lage in Offenburg, zu verkaufen.
 Offerten unter Nr. 220552 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Haus-Verkauf.
 Zu beider südwestlicher Lage ist ein Privathaus, 3/4 stödig, 5 Zimmer, außerst rentabel, sof. zu verkaufen, wäre auch geneigt, kleines Eblet auf dem Lande mit großem Garten oder Bauplatz zu tauschen.
 Offerten unter Nr. 220552 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Pianino
 besseres Instrument, billig zu verk. 220485.4.1 Schützenstr. 34, III.

Tricotagen
 in mit guten Qualitäten u. großer Auswahl liefert
Rudolf Wieser,
 Kaiserstraße 153.

Beständige Ausstellung 4001*

in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:

Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.

Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.

Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

Gustav Juckeland

Durlacherstrasse 1 u. 3

Möbel- u. Aussteuer-Geschäft

empfeilt ganze Aussteuer, sowie Einzelmöbel in allen Stilarten und Preislagen. Alles nur solide Prima-Ware, da wenig Unkosten (keine hohe Ladenmiete etc.) 1703

Billigste Preise.

Grosses, reichhaltigstes Hauptlager. Schreiner- u. Tapezier-Werkstätten.

Rudolfstrasse 5.

LEOPOLD KÖLSCH

Stammh. gegr. 1844. KARLSRUHE Kaiserstrasse 211. Telefon Nr. 160.

:: Spezial-Abteilung ::

Damen-, Kinder- und Baby-Wäsche, Ausstattungs-, Hotel- u. Anstalts-Wäsche.

Uebernahme kompl. Braut-Ausstattungen.

Anfertigung nach Maß.

Zu Sommerpreisen

offizieren wir unsere anerkannt

prima erstklassige Ware.

Prima Ruchföhlen I u. II, sorgfältig gefiebt (keine Saarföhlen) à Str. Mt. 1.15

„ Brillen 1.10

„ Feinschrot 1.05

„ engl. Anthrazitföhlen 1.85

„ Anthrazit-Formbrille 1.35

„ Ruchföhlenföhlen 1.35

„ Anfeuchtbl. 2.00

„ Schwartenholz 1.50

in besten Qualitäten, frei vom Gaus gegen bar.

Lieferung in Körben frei Aufbehalterort 5 Btg. mehr.

Syndikatsfreies 6974.3.2

Kohlen-Kontor Ludwigshafen a. Rh.

G. m. b. H., Abt. Karlsruhe, Karl Riess.

Scheffelstrasse 64, II.

Lager: Westbahnhof, Heustraße. Telefon 2644.

Photo-Versandhaus

Karlsruhe Waldstr. 40c.

Colloidin-Postkarten, matt u. glanz. 10 St. 25. f.

„ „ farb. sort. u. Bütteln 10 St. 40. f.

Aristo-Postkarten 10 St. 35. f.

Gasl- u. Broms-Postkarten 10 St. 30. f.

Cell.-Papier, 25 Blatt, 9/12 cm etc. 85. f.

„ „ farb. sort., 22 Blatt, 9/12 cm etc. 85. f.

Trockenplatten, Schalen, Lösungen, Patronen etc. etc. 7049.2.1

Ausführung sämtlicher photogr. Arbeiten.

Alles in prima Qualität zu bill. Preisen.

Auf Pfingsten

empfehle ich meine reiche Auswahl in einfachen und eleganten

Damen- u. Kinderhüten

und gewähre von jetzt ab auf alle fertig garnierten Hüte und Modelle

10% Extra-Rabatt.

Anfertigung und Modernisieren prompt und billig.

Für Barzahlung 5% Rabatt in bar.

E. E. Lössmann, Kaiserstrasse 235,

nächst der Dörichstrasse. 7042

Schnelle Bedienung. — Billige Preise.

Gold- u. Silberwaren

werden tadelloso rep., neu angefertigt, alte umgearbeitet.

Friedrich Abt, Waldstr. 31, im Hofe rechts.

Vergolden. — Versilbern. B13056.6.6

Telephon 114 **Möbelmagazin** Gegr. 1833

Eigene Entwürfe. □□ Eigene Fabrikation.

vereinigter Schreinermeister

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

KARLSRUHE i. B.

Amalienstrasse 31.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen, Einzelmöbel.

Gediegene Ausführung □□ Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Berkauf v. Altmaterial

Das in unsern Werken lagernde Altmaterial, bestehend in

Gußeisen, Schmiedeeisen, Messing, Kupfer etc.

soll gegen Barzahlung ab Lagerplatz verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen auf unserm Geschäftsbüro Nr. 6, Kaiserallee 11, zur Einsicht auf. Sortenverzeichnis mit Gewichtsmengen können dortselbst in Empfang genommen werden.

Angebote, in welchen unsere Verkaufsbedingungen ausdrücklich anerkannt sein müssen, sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Altmaterial“ versehen, spätestens bis 21. Mai 1.3. bei uns einzureichen. 7037

Karlsruhe, den 9. Mai 1910.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Lieferung von Grenzsteinen.

Die Lieferung von 200 Stück Grenzsteinen soll öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungenunterlagen liegen in der Kanzlei des städtischen Vermessungsamtes, Rathaus, Zimmer Nr. 22 zur Einsicht auf. Angebotsformulare können von dort bezogen werden.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Mittwoch, 25. Mai 1910, vormittags 11 Uhr,

beim städtischen Vermessungsamt einzuliefern, wofür die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird. 4610a

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. Bruchsal, den 7. Mai 1910.

Städtisches Vermessungsamt. R. Meuthaler.

Pfänder-Versteigerung.

Donnerstag den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstr. 29 im Auftrag des Pfandleihers Herrn **Karl Friedr. Kurr** die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch I von Nr. 361 bis 1000 und von F. K. Nr. 1 bis 447 als:

Seren- und Frauenkleider, Weiszeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe und Stiefel 6962

gegen bar öffentlich versteigert.

Der etwa verbleibende Ueberrest des Erlöses, nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten, wird vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.

Stiebhaber laßt höf. ein

J. Hirschmann sen. Auktionator.

Jähringerstrasse 29.

Geld-Darlehen

erhalten Sie am schnellsten in jed. Höhe, Ratenszahlung; viele Auszahlungen, Spottk. I, II, III, bei **F. Gauweiler, Karlsruhe, Mühlburg, Nordstrasse 4b.** Porto 20 Btg. beifügen. 320606

Rt. 22.000. — Spottk. auf rentables Fabrikantwesen, 60-60% der Schätzung, ver sofort gesucht. 3.1

Offerten unter Nr. 4642a an die Expedition der „Bad. Presse“.

14000 Mark

auf 2. Spottk. nur 75%, der amtlich Schätzung, bei pünktl. Rinszahlung auf hochrentables Antiken gesucht. Offerten unter Nr. 320571 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Auszuleihen

8000 Mark auf gute 1. Spottk. zu 4% Offerten unter Nr. 4642a an die Exped. der „Bad. Presse“. 4.1

an Jedermann (amell, distret zu kulanten Bedingungen. **Art & Co., Kommanditgesellschaft, Berlin W. 1, Potsdamerstr. 20.** 4685a26.2

Pianinos.

Zwei nur kurze Zeit gepielte Instrumente (in Kuppelbaum) modernster Konstruktion, bei mehrjähriger, reeller Garantie zu 350 Mt. und 450 Mt. zu verkaufen.

Fritz Müller,

Kaiserstr. 221. Telefon 1988

Pianinos.

Zwei nur kurze Zeit gepielte Instrumente (in Kuppelbaum) modernster Konstruktion, bei mehrjähriger, reeller Garantie zu 350 Mt. und 450 Mt. zu verkaufen.

Fritz Müller,

Kaiserstr. 221. Telefon 1988

Elektrische Lichtpausanstalt

S. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiser Allee 29. Telefon 2218.

Schnellste und beste Bedienung. Billigste Preise. 3012*

Wer Reparaturen

Neuarbeiten — Umänderungen von Gold- und Silberwaren jeder Art sauber und billig gemacht werden, bemühe sich in meine Werkstatt

Kaiserstrasse 225.

Fr. Widmann, Goldschmied.

Ankauf und Tausch von altem Gold.

Nach Berliner

Börsefurs achte die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damen-Garderobe, Schuhe u. i. w. Besichtigung überzeugt.

J. Stieber, Markgrafenstr. 19

Telefon 2477, im Hause.

Rucksäcke, Samaschen, Hosenträger.

Kofferhaus

Geschw. Lämmle, Kronenstrasse Nr. 51. 18.13 Rabatmarken. 5182

Möbellager

von **F. K. Ruf,**

Jähringerstrasse 82.

Empfehle Möbel aller Art in solider Ausführung zu den billigsten Preisen. Bei Bedarf bitte um aut. Besichtigung. 315740.4.3

Abschlag!

Garantiert reinen **Apfelwein**

per Liter 28 Btg.

Das Glas wird mit 15 Btg. hinterlegt. 304.4

Moselwein

von Traben-Trarbach

per Liter 90 Btg.

franz. Rotwein

per Flasche 90 Btg.

Luger

in Durlach und Filialen.

Husten.

Dresdner Bonuswert-Bonbons 30, 50 u. 1.00 wirken besond. reizstillend.

Bei Keuchhusten wird **Bonifin** Extr. Thyncisach, N. 1.75 ärztl. empf. nur in den Apotheken zu haben.

Gebr. Schreibmaschine

i. 145 Mt. sofort gegen Barzahlung zu verkaufen. Geil. Offerten unter Nr. 319879 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 6.4

Handwägelchen

leichtes, 4 räderig, geeignet f. Wäsche u. i. w. Preis 25 Mt. 320567

Beiertheim, Hohenzollernstr. 41, v.

Emailherd sowie mehrere gute **Schloßherde** außerst billig zu verkaufen. 320605

Derdlager Sailerstr. 4.

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln

3 Bfd. 40 S.

Neue Winter-Malta-Kartoffeln

3 Bfd. 35 S.

Egypter Zwiebeln

3 Bfd. 20 S.

Holländer Schlangensurken

Stück 35 S.

Feinste Matjesheringe

Stück 12 S.

Delikates Sauerkraut

Pfund 6 S.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Wachtung! Wachtung!

Sie werden die städtische Seefischhalle nicht vermissen. Sie kaufen jetzt Seefische ebenso billig in der

Fischhalle Bechtel

Herrenstrasse 15, Nähe Kaiserstrasse u. Donnerstag, Freitag, Samstag auf dem Markte am 7047.2.1

Fischstand Bechtel

Schiffstraße Bfd. 20, 30, 40 u. 50 Btg. (Kablian Bfd. 30, 40 u. 50 Btg. Mainische Bfd. 80 Btg. Salm Bfd. 1 Mt. 80 Btg. Serran, Seelachs Bfd. 30 u. 40 Btg. Dohleiner Sechsch Bfd. 50 Btg. Prima Rotungen Bfd. 80 Btg. Limandes Rotungen Bfd. 1 Mt. Ruchsföhlen Bfd. 60 Btg. Zerkelander Bfd. 1 Mt. 30 Btg. Schollen Bfd. 50 Btg. Badische Ruchsf. Bfd. 25 Btg.

Täglich gebadene Fische.

Getrag. Kleider

Schöne, Weiszeug u. Brand- (schöne bez. am besten 320591

J. Brauner, Ebnanenstr. 19.

Handwägelchen

leichtes, 4 räderig, geeignet f. Wäsche u. i. w. Preis 25 Mt. 320567

Beiertheim, Hohenzollernstr. 41, v.

Emailherd sowie mehrere gute **Schloßherde** außerst billig zu verkaufen. 320605

Derdlager Sailerstr. 4.

Außerordentlich günstige Gelegenheit

ist geschäftstüchtigem, bemitteltem Ehepaar durch pachtweise Uebernahme einer sehr gutgehenden **Wirtschaft**, verbunden mit altem, bedeutendem Strohhandel in sehr günstig gelegener Amtsstadt (Eisenbahnstation), Nähe von Karlsruhe, unter günstigen Bedingungen geboten. Offerten bei. unt. 6886 die Exped. der „Bad. Presse“.

Kolonialwaren-, Drogen- und Kurzwaren-Geschäft

mit 2 Hekt. Wohnhaus (Schau-) Nebengebäude, Hof und Garten in großem Orte bei Heidelberg ist billig zu verkaufen. Angenehme und sorgenfreie Existenz. Zur Uebernahme und Betrieb sind 5-6000 Mt. erforderlich.

Näh. durch den Eigentümer unt. Nr. 3683a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Landhaus,

Nähe Karlsruhe, 1/2 Meil. von u. Sintergarten, unter günstigen Bedingungen, wegen Verlegung sofort zu verkaufen (Gas und Wasser). Geil. Offerten unter 320590 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Größeres Gelände

von circa 7000 qm mit circa 100 m Front an der Egenheimerstraße, in der Nähe des Schützenbundes, billig zu verkaufen. Näheres durch

320012 Joh. Petri, 3.2

Karlsruhe, Markgrafenstrasse 26

Billiger Möbel-Berkauf:

Schlafzimmereinrichtung mit Kuchenschrank, Buffet (Kuchbaum), Stühle, Trumeau, Däwan, Christbaum, Badstommode (hell), sehr billig abgegeben.

320604

Birkel 33, 1. Etod.

Wurstwaren- und Fleischbier-Geschäft,

aut. gehend, am besten für Metzger geeignet, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, erst. auch zu verpachten. Off. u. Nr. 4602a an die Exp. der „Bad. Presse“ a. richt.

Bad Rotenfels.

2 neugebaute Villen, herrlich gelegen, mit Obst- und Gemüsegarten, Nähe Bahnhof Rotenfels, sehr preiswert mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Näheres bei Herrn **Wasschreiber Merkel, Rotenfels.** 4396a.5.3

Zu verkaufen.

Schloßartige massive Doppel-Etagen-Villa

schönstes Objekt am Blage, in herrlicher Lage, 1200 qm Garten, Galtst. der elektr. Bahn (Unterstadt Süddeutschlands) hochmodern ausgestattet (event. auch einzeln), zu verkaufen. Nehme neben größerer Barzahlung Doppel- oder Heineres Bestium in Zahlung. Preis 250.000 Mt.

Offerten unter Nr. 4481a an die Exped. der „Bad. Presse“.

8 jährige ung. 320018.3.3

Fuchsstute,

fehlerfrei, bei der Truppe geritten, strakenfremd, schnell und ausdauernd, guter Springer, auffallendes Leuheres, für mittl. Gewicht, preiswert zu verkaufen.

Näheres **Stall der W. H. Gew. Komp. Leib-Grenad.-Regts.**

Pianino,

vorzügliches Fabrikat, nur kurze Zeit gepiel, habe im Auftrag preiswert abgegeben. Für Liebhaber eines besseren Instrumentes günstige Gelegenheit.

Fritz Müller

Kaiserstr. 221. Telefon 1988

Möbel-Ausverkauf.

Mahagoni: Salonjohant, Tisch und Umbau, bessere Divans und Spiegel, Kuppelbaum, Trumeau, Bettsofa, Badstommode, Goldentisch, Schreibtisch u. viel N. Möbel werden unter dem Selbstkostenpreis abgegeben.

321*

Kranz Petica, Berberstr. 57.

Spiegel & Wels.

Neue Sendungen

Jünglings- u. Knaben-Anzügen

Blusenfaçon
 Franz. Jackenfaçon
 Kieler Paradejaçon
 Schulfäçon ::
 Norfolkfaçon
 Kittelfäçon ::

Knaben-Anzüge
 in **Waschstoffen**
 jeglicher Art

Aparte Neuheiten in grosser Auswahl
 eingetroffen.

Die beliebten **Serien-Anzüge** neu sortiert

Wir verweisen besonders auf Serie II: Grösse 1-6 **8.50** Grösse 7-12 **12.50**

Stellen finden

Buchhalter
 Ein in der ameritan. Buchführung durchaus gewandter Kaufmann wird zum Abschluss von Büchern gesucht. Die Arbeit kann außer am Tage am Abend oder Sonntag vormittags vorgenommen werden. Nur mit Angabe von Referenzen u. befohrt unter Nr. 7018 die Expedition der „Bad. Presse“.

Stellen finden

Neu zu gründende, ausfichtsvolle Existenz bietet durchaus fertigen, etwas kapitalkräftigen Herrn für Karlsruher. Sich wenden an Alfred Fischer, Sträßburg i. Ost, 2.1. 220609 Walterstr. 20.

Stellen finden

Gesundes, zuverlässiges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, zu 3 Kindern auf sofort gesucht. Solche, die schon in ähnlicher Stellung waren, bevorzugt. Zu erfragen 220514 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Kaiserallee 107, 2. St.

Stellen finden

Sanbere, junge Frau, Witwe, sucht Stellung als Haushälterin, event. Freiwohnung gegen Dienstleistung. Offert. unter Nr. 220601 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Kaiserallee 107, 2. St.

Stellen finden

4 Zimmerwohnungen zu vermieten. Off. Tullstr. und Humboldtstr. 37. Rab. bei 5469. Alabernstraße 37 ist im Vorderhaus eine Zweizimmerwohnung, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 220674

Buchhalter

Ein in der ameritan. Buchführung durchaus gewandter Kaufmann wird zum Abschluss von Büchern gesucht. Die Arbeit kann außer am Tage am Abend oder Sonntag vormittags vorgenommen werden. Nur mit Angabe von Referenzen u. befohrt unter Nr. 7018 die Expedition der „Bad. Presse“.

Apotheker-Eleve

findet in hies. Apotheke auf Späthjahr Stellung. Gründl. theoret. u. prakt. Ausbildung. 3.2. Meldung durch die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 220507.

Silberpoliererinnen

finden dauernde gutbezahlte Stelle bei **Gebrüder Hepp**, Fabrik verfertigter Tafelgeräte, Ettlingen. 4691a

Zu vermieten

Landhaus
 in herrlicher Lage ist sofort zu vermieten. 220208.3.3. Näheres Kaiserstr. 229, V. L. abends 1-3 und abends nach 8 Uhr.

Zu vermieten

Durlacherstr. 9, zunächst der Kaiserstraße, Vorderhaus, 3. St., hübsche 3 Zimmerwohnung, Küche u. Zubehör, ebendasselbe im Hinterhaus, parterre, eine 2 Zimmerwohnung, auf 1. Juli zu vermieten. Rab. im Laden. 220576.2.1

erster Gehilfe

gesucht. Nur solche, welche schon längere Zeit in diesem Fache gearbeitet haben und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. Offerten bittet man unter Nr. 220630 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Suche per sofort

2 tüchtige Kellner für ein Bahnhofsrestaurant 3. St. 1. Spülburde. 1 tücht. Büffetfräulein. 1 Büffetmädchen (Anfängerin) u. mehrere weitere Kellnerinnen. Näheres Wolfahrts Büro, Steinstraße 19. 7066

Stellen suchen

Maschinentechniker, gelernter Mechaniker, bisher praktisch tätig in Vertrauensstellungen, sucht, geführt auf prima Zeugnisse, passende Stellung in einem Betriebe, eventuell würde derselbe auch einen Betrieb oder Vertretungsstellen der Eisenbranche übernehmen gegen Kaution. Offerten unter Nr. 220180 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Landhaus
 in herrlicher Lage ist sofort zu vermieten. 220208.3.3. Näheres Kaiserstr. 229, V. L. abends 1-3 und abends nach 8 Uhr.

Zu vermieten

Durlacherstr. 47 ist eine Manfardewohnung von 1 Zimmer, Küche, Küche u. f. w. auf 1. Juli zu vermieten. Rab. 2. St. 220568

Kommis

mit idonier Handschrift und guten Vorkenntnissen in der französischen Sprache für die Vertikungs-Expedition. Offerten mit Lebensl., Gebaltsanforder., Zeugnisabschriften und Photographie unter Nr. 6957 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zimmermädchen

mit gutem Charakter gesucht. Dasselbe muß im Weisnähen geübt sein. Bezahlung nach Vereinbarung. Offerten befördert unter Nr. 4614a die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmerpolier

gep. Meister, voll. selbständig, im Zeichen u. feinst. Bureauarbeiten betandert, sucht Stellung i. Fabrik, Bergwerks- od. gr. Zimmereigenschaft. Offert. unter Nr. 220306 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geschäftsräume

100-120 qm in zwei Stockwerken des Hinterhauses, Alabernstr. 20, helle Räume (Licht und Luft von 2 Seiten), mit elektr. Anschluß, Gas und Wasserleitung, zu jedem Zweck geeignet, auf 1. Juli 1916 ebenfalls früher, auch geteilt zu vermieten. Näher. Büro. 5143

5 Zimmer-Wohnung

1 Treppe hoch, mit Badezimmern im Zentrum nächst dem Hauptbahnhof, 2 Aufgänge, auch als 4686

junger Mann

entl. der sofort Beschäftigung als Adressenschreiber. Angabe des Alters und Saläransprüche unter Nr. 7033 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen

ein braves, ordentliches, per sofort gesucht. Luisestraße 44, part. 6901.2.2

Stellen suchen

Haushälterin, in hübscher Lage der Südstadt, ist eine sonnige und geräumige Vorderparterrewohnung mit 3 Zimmern, enthaltend 4 große und helle Zimmer, Wasserloset, Manfardewohnung, 2 Keller, Waschküche und Trockenständer, für 700 Mk. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre, links. 220278.3.2

Bureau

sehr geeignet, per 1. Juli 1916 zu vermieten. Näheres Steinstr. 23, im Druckerei-Kontor.

Herrschäfts-Wohnung

Kriegstraße 69a ist der zweite Stock, bestehend aus 6-8 Zimmern, in schön. Garten billig zu vermieten. Die Wohnung wurde ganz neu hergerichtet. Rab. part. bei u. Kriegstr. 28, 2. Stod. 220090.2.2

Stille Mitarbeiter und Akquisiteure

für allererste Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsgef. gesucht. Offerten erbeten unter Nr. 7060 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen

ein braves, ordentliches, per sofort gesucht. Kaiserstraße 91. 7067

Stellen suchen

Haushälterin, in hübscher Lage der Südstadt, ist eine sonnige und geräumige Vorderparterrewohnung mit 3 Zimmern, enthaltend 4 große und helle Zimmer, Wasserloset, Manfardewohnung, 2 Keller, Waschküche und Trockenständer, für 700 Mk. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre, links. 220278.3.2

4 Zimmerwohnung

Nippurstr. 29c, in hübscher Lage der Südstadt, ist eine sonnige und geräumige Vorderparterrewohnung mit 3 Zimmern, enthaltend 4 große und helle Zimmer, Wasserloset, Manfardewohnung, 2 Keller, Waschküche und Trockenständer, für 700 Mk. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre, links. 220278.3.2

4 Zimmerwohnung

Nippurstr. 29c, in hübscher Lage der Südstadt, ist eine sonnige und geräumige Vorderparterrewohnung mit 3 Zimmern, enthaltend 4 große und helle Zimmer, Wasserloset, Manfardewohnung, 2 Keller, Waschküche und Trockenständer, für 700 Mk. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre, links. 220278.3.2

Erstgenz

selbständig und sehr rentabel, können sich freiebame Leute jeden Standes mit deren 800 Mark gründen durch Hebernahme der Allein-Vertriebsstelle (Verkaufsgeschäft) eines gefehl. geid. Massenkonsum-Artikels. Rentabilität nachweisbar. Auch für Damen geeignet. Offert. unter Nr. 4651a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen

ein braves, ordentliches, per sofort gesucht. Kaiserstraße 91. 7067

Stellen suchen

Haushälterin, in hübscher Lage der Südstadt, ist eine sonnige und geräumige Vorderparterrewohnung mit 3 Zimmern, enthaltend 4 große und helle Zimmer, Wasserloset, Manfardewohnung, 2 Keller, Waschküche und Trockenständer, für 700 Mk. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre, links. 220278.3.2

4 Zimmerwohnung

Nippurstr. 29c, in hübscher Lage der Südstadt, ist eine sonnige und geräumige Vorderparterrewohnung mit 3 Zimmern, enthaltend 4 große und helle Zimmer, Wasserloset, Manfardewohnung, 2 Keller, Waschküche und Trockenständer, für 700 Mk. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre, links. 220278.3.2

4 Zimmerwohnung

Nippurstr. 29c, in hübscher Lage der Südstadt, ist eine sonnige und geräumige Vorderparterrewohnung mit 3 Zimmern, enthaltend 4 große und helle Zimmer, Wasserloset, Manfardewohnung, 2 Keller, Waschküche und Trockenständer, für 700 Mk. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre, links. 220278.3.2

Gut möbl. ruhige Zimmer mit Klavier ist sehr billig auf sofort od. spät zu vermieten. Rab. 220581 2.1. Zacherstr. 9, 1 Treppe rechts.

Bei alleinstehender Frau ist ein schön möbliertes Zimmer an ein anständiges Fräulein sofort zu vermieten. Letzt. Eing. Blumenstraße 21, 1 Treppe

Ablerstr. 18a, 2. St. ist ein schön möbl. Manfardenzimmer an einen bes. Arbeiter oder Fräulein zu vermieten. 220282

Amalienstr. 15, Hinterh., 1 leeres Zimmer auf 1. Juli zu verm. Zu erst. Vorderh. 2. Stod. 220488.2.1

Bahnhofstraße 16, 2. St., schönes großes, gut möbliertes, separiertes Zimmer sofort zu verm. 220588.2.1

Bernhardstr. 6, part. ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. an Orn. od. Fräul. z. verm. Auf Wunsch Best. auch vorübergeh. 220595.2.1

Bismarckstr. 31, part., ist ein einfach möbl. nettes Zimmerchen an ein solches Fräulein od. jungen Herrn sofort od. spät zu vermieten. 220586

Erbrüngenstr. 23, 2. Stod., ist ein gut möbl. Zimmer und ein leeres beheizbares Manfardenzimmer per sofort od. 15. Mai zu verm. 220587

Ettlingerstr. 43, 4. St., links, für bei kleiner Familie ein gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht sofort zu vermieten. Preis mit Kasse 20 Mk. im Monat. 220499.2.2

Kaiserallee 41, 2. Stod., möbliertes Zimmer mit Pension für sofort zu vermieten. 220340

Kaiserstr. 95, 3. Et. ist schön möbl. Zimmer mit guter Pension an bes. Herrn oder Dame zu vermieten. 220613.3.1

Königsstraße 40, 2. Stod., rechts, sind 2 schöne Zimmer zu vermieten. 220623.3.1

Kriegstr. 40, 4. Et., vis-à-vis dem Hauptbahnhof, ist ein schönes Zimmer billig zu vermieten. 220560

Leopoldstraße 30, 3 Treppen, Vorderhaus, ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 220560

Luisestr. 38, 4. St. rechts, ist ein möbliertes Zimmer, event. mit 2 Betten zu vermieten. 220492.2.2

Margrafenstraße 34, 2 Treppen (Zwischst.) ist ein gut möbliertes Zimmer an bes. Herrn per 1. Juni zu vermieten. 220688

Nippurstr. 18, 2 Treppen, links, ist ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten an solide Arbeiter zu vermieten. 220283

Nußstr. 21, parterre, ist ein gut möbl. Zimmer, auch mit Pension, auf sofort zu vermieten. 220434.2.2

Nußstr. 62, 2. St., l., in schöner, freier Lage und ruhigen Hause ist gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch sofort od. 1. Juni zu vermieten. 220568

Schillerstraße 52, II., sehr idone freie Lage, ist gut möbl. Zimmer an bes. Herrn oder solches Fräulein zu verm. 220602.3.1

Schützenstraße 48, parterre, erhält solide Arbeiter Kost u. Wohnung zu billigem Preise. 220228

Schützenstr. 57, 2. Stod., ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 220490

Sophienstr. 62, part., bei der Weidenstr., sind 2 sehr elegant möbl. Zimmer als Wohn-, Schlaf- und ebenf. Badezimmer zu vermieten. 220525.5.5

Waldhornstr. 58 möbl. Zimmer an einen Herrn oder an eine Witwe oder Frau, billig zu verm. Rab. 3. Stod. links. 220596

Jägerstr. 92, nächst dem Markt, ist eine Treppe hoch ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 220587

Miet-Gesuche

Herrschäftswohnung gesucht, 2 bis 6 Zimmer, von 11. Familie bis 1. Juli oder 1. Oktober. Offert. unter Nr. 220569 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung gesucht

Ein kinderloses, junges Ehepaar sucht auf 1. Juli oder früher in der Südstadt in der Nähe der Artillerie-Kaserne eine schöne 2 Zimmerwohnung, Vorderhaus bevorz. Offert. mit Preisang. unter Nr. 220566 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Große 2 Zimmerwohnung

(Oststadt) in anständiger Hause auf 1. Oktober gesucht. Off. u. Nr. 220561 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Dipl.-Ing. sucht ruh. Zimmer

mit groß. Schreibtische und Pension. Offert. unter Nr. 220587 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer mit Klavier

Offert. mit Preis unt. Nr. 4639a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für 15. Mai

suche ich hübsch möbl. Zimmer bei guter Pension. Offert. mit Preisangabe bis zum 14. Mai erbeten an 4664a

Karl Herbert Mückenberger

Darmstadt, Alabernstr. 70, I. Möbl. Zimmer zwischen Markt- und Durlacherstr. möglichst mit Pension von Kaufmann gesucht. Offert. mit Preis unt. Nr. 220561 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufmann

Mitte der St. sucht keine Pension, in der ihm Gelegenheit zu real. gesellschaftlichen Verkehr mit Menschen verschiedensten Alters und verschiedenster Berufsstände geboten wird. Offert. unter Nr. 220449 erbeten an die Exped. der „Bad. Presse“.

Extra billige Schuhwaren für Pfingsten.

Hochelegante Damenstiefel braun und schwarz, nur la Fabrikate, echt Goodyear Welt 17.50, 14.50, 12.50, 10⁷⁵	Damen-Schnürstiefel echt Chevreaux, mit und ohne Derbyschnitt, auch Lackkappe 6⁷⁵	Damen-Halbschuhe in all. Formen u. Ausführungen, in enorm. Auswahl 14.50, 12.50, 10.75, 8.90, 7.95, 6⁹⁵
Lederpantoffel für Damen 3.45, 2.95, 2.45, 1⁷⁵	Braune Damen-Schnürstiefel, elegante Form Damen-Stiefel, braun und schwarz, modernste Formen, hohe, amerik. und engl. Absätze Zouren-Stiefel für Damen, braun u. schwarz, extra stark, breite Formen 7 ⁹⁵ 8 ⁹⁰ 10 ⁵⁰ 12 ⁵⁰	Lederpantoffel für Herren 3.95, 2.95, 2²⁵
Hochelegante Herrenstiefel braun und schwarz, auch mit Lackkappe 12.50, 10.75, 8⁹⁰	Herrenstiefel, allererste Fabrikate amerikanische und deutsche Formen, braun und schwarz, jedes Paar Sonstiger Preis bedeutend höher! 14⁹⁵	Herrenstiefel, neue Formen, Chevreaux, Rindboxleder, auch Derbyschnitt von 7⁵⁰ an
Pantoffel mit Kordelsohle beliebter Hauspantoffel 1.10, 95^s	Sandalen für Kinder, Damen u. Herren In Vachetteleder, alles rein Leder Reform-Sandalen „Fussform“, leicht u. sehr haltbar, Paar 22-24 2.45 25-26 2.75 27-30 3.25 31-35 3.65 36-42 3.95 43-47 4.50 2.95 3.25 3.95 4.50	Segeltuchschuhe und Sandalen für Kinder Größe 22-29 98^s
Kinder-Stiefel braun und schwarz, Chevreaux und Boxcalf, neue breite Formen 25-26 4.95 27-30 5.95 31-35 6.95	Kinder-Stiefel Roschevreaux und Rindboxleder, mit und ohne Derbyschnitt, auch Lackkappe 25-26 3.95 27-30 4.95 31-35 5.90	Kinder-Halbschuhe hochelegant in Chevreaux und Lack, mit Derbyschnitt breite Formen 27-30 5.90 31-35 6.90

Diese Preise gelten bis incl. Samstag den 14. cr.

7016

Geschwister Knopf.

Stadtgarten Karlsruhe.
Freitag den 13. Mai, abends 8 Uhr
KONZERT
der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“ (1. Bad.) No. 14.
Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister **Heinr. Liese.**
Bei Eintritt der Dunkelheit:
Wasserfeuerwerk auf dem Stadtgartensee
aus Anlaß des 50jährigen Stiftungsfestes des Corps Frisia.
Eintritt: Inhaber von Jahreskarten und von Kartenbesitzer 30 Pfg.
Sonstige Personen 60 „
Kinder und Soldaten die Hälfte.
Die Musikabonnements bleiben in Geltung.
— Musikprogramm 10 Pfg. — 6986.3.1
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

Perf. Damenschneiderin
von auswärts, welche die Absicht hat, sich hier zu etablieren, sucht Kunden in und außer dem Hause. Betr. ist seit ca. 12 Jahren tätig und verfertigt auch Anabenanüge und Mädchenkleider. Bei Bestellung genügt Skizze. B20629
S. Bokranz, Vestingstr. 72, v.

Chic Damenblusen
von M. 1.— an,
Eleg. Kostüme,
Kostüm-Röcke,
Unterwäsche,
Damen-Valerios
kaufend billig.
Wilhelmstr. 34,
II. r.

Geschwister Baer, Spezial-Haus für Braut- und Kinder-Ausstattungen
Kaiserstrasse 149, I
empfehlen in reichster und gediegenster Auswahl
Leib-, Bett- u. Tischwäsche vom einfachsten bis elegantesten Genre.
Braut-Ausstattungen in allen Preislagen :: nach Preisstellungen.
Fachkundige und streng reelle Bedienung. 6981

Kolosseum-Variété.
Telephon 1938. Telephon 1938.
Voranzeige.
Nur zwei Tage! Nur zwei Tage!
Pfingstmontag den 16. Mai und Dienstag den 17. Mai 1910.
jeweils abends 8 1/2 Uhr:
Gastspiel
des Frankfurter Intimen Theaters.
Pfingstmontag:
♦♦ Zwei Vorstellungen ♦♦
nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr.
Kasseneröffnung jeweils eine Stunde vor Beginn der Vorstellungen. — Bekannte Kolosseumpreise. B20502

Kaufe
fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Stiefel zc.
H. Blech, Waldhornstr. 35.

Buch der Wiße.
Eine Million Dummheiten, aufgejagt von Wiener, Berliner und Hamburger Schatzkägeln. Preis 1 M.
A. Günther, Verlagsbuchh., Machitos-Bühnenbad (Cassell).

Verloren
ein selbstbraunes Portemonnaie mit Inhalt zwischen 6 und 7 Uhr Montag abend von der Drogerie Fischer, Karlstraße, Vorholzstraße, Gerichtstraße, Koon-Klauprechtstraße und zurück nach der Gerichtstraße. Abzugeben gegen Belohnung.
B20506.2.2 Gerichtstraße 128, II.

Herd,
mit 4 Böckern, gut erhalten, billig abzugeben.
Karlstraße 75, I. Stod. B20615

Kochherde, emaillierte und schwarze, vorzüglich im Gebrauch, fow. 2 gute gebrauchte Herde billig abzugeben.
B20578 Akademiestraße 28.

Diwan.
Neuer, sehr schöner Tischdiwan wird f. nur 40 Mk. verk. R. Köhler, Fabrik, Schönbrunnstr. 53, II. B2062.1

Schinken!
Auf kommende Feiertage empfehle kleine, gut geräucherter Schinken.
4-4 1/2 Pfund. 7069
per Fd. Nr. 1 30.
Gustav Bender,
Sollieferant,
5 Lammstraße 5.

Holländer Milchkühe
Heute ein Transport frischgekalbte eingetroffen. B20625.2.1
Wir laden Käufer freundlich ein. Stellungen: **Karlstraße 65, Veitersheim, Veitersstr. 1831.**
Gebrüder David.
Massive Zimmertische samt Verkleidung u. Beschlag, mit oder ohne Oberlicht, sowie eine fast neue, hölzerne Sitzbank billig abzugeben.
B20672 Gerichtstraße 63, I.

Muskünfte aller Art,
idea. Heirat, sowie sonstige Vertretungsangelegenheiten, erledigt schnell und billig an allen Orten
Weltauskunftei Stuttgart,
Eberhardstraße, Telefon 9852,
Geißstraße, Telefon 9185.

Damen-Hemdhojen
in verschiedenen Qualitäten von M. 3.75 an.
Fertig und la Maßware.
Reformhaus, Kaiserstr. 40.

Bereinslokal zu vergeben.
schönes großes, 50 Personen fassend.
B20603.2.1 Bahnhofsstraße 14.

Vorhänge bügelt das Paar B20598 Pfau, Rheinstr. 67, 3. St.

Theaterplatz,
C. Speerstr. 2. Abt., letztes Quartal, sofort abzugeben. B20575
Kaiserstraße 133, 3. Stod.

Cöln (Rhein),
Fränkischer Hof,
32/36 Romdindstraße 32/36.
Mittelständiges, beitempoblenes Hotel
(5 Minuten vom Bahnhof).
Logis, Frühstück von M. 2.75 an,
Wein- und Bier-Restaurant.
3590, 26.5 **Wwe. Lucas Bros.**

Teile Jünnen hocherfreut mit, daß ich jetzt einen schönen 4000a
reinen Teint

habe ich gebrauchte Jader Patent-Medizinal-Seife gegen d. lästigen Blausäure u. roten Flecken im Gesicht u. an d. Armen. Das Brennen u. Jaden d. Blausäure liehen mich nicht schlafen. Keine Salbe konnte helfen, u. deren gebrauchte ich viel. Es wurde vielmehr immer schlimmer. Da griff ich nach Jader wirklich helfenden „Jader's Patent-Medizinal-Seife“ (a. Sid. 50 Pfg. 15/16) und B. 150 (33/16) Kästche Form) und hatte großartigen Erfolg. Schon n. Verbrauch v. 8 Stk. war alles verschunden. Nun pflege ich n. Haut weiter mit d. milden Jader-Seife (a. Sid. 50 Pfg.) u. **Juchob-Creme** (a. 75 Pfg.) u. bin sehr zufried. Helene J. Bei Carl Roth, Herrn. Bieler, Wilsb. Baum, G. Dennig, Gg. Jacob, Otto Bauer, Th. Walz, sowie in sämtl. Apoth., Drog. und Parfümerien.
In Durlach bei Aug. Beter.

Eintrachtsaal.
Freitag d. 13., Samstag d. 14. und Sonntag d. 15. d. Mts.:
Weitere drei Ensemble-Gastspiele der Int. Heiteren Künstler-Abende vom Königl. Belvedere, Dresden.
Vollständig neues Programm.
Princess Money.
Operette in 1 Akt von G. Okonkowsky. Musik von Martin Knopf.
Neuer Bunter Teil.
vom Berliner Neu! Metropolitheater.
Bella Franckh
Zum Schluß: Die aktuelle Revue. 4650a.5.1
Billets zum Preise von M. 3.—, 2.—, 1.50 und 1.— auch im Vorverkauf der Musikalienhandl. **Tafel**, (Kaiserstr.), Hutgesch. **Glockner**, Kaiserstr. 141 u. Cigarrenhandl. **E. Best** (neb. Eintrachtsaal).

Fahrrad (Stöwer Greif) sehr gut erhalt. 7068
3.1 Durlacherstr. 31, 2. St. I.

Chines. helles Bringschleib mit Jacke zu verkaufen. B20627.2.2
2. Durlacherstr. 1, 2. St. I.

Gejußt
von einem Fräulein 150 Mk. gegen monatl. pünktl. Rückzahlung nebst Zins. Offert. unt. Nr. B20600 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkf.: schönes schw. Kleid 2.40, Amer. Koffer 4 Mk. B20597 Kaiserstr. 93, 2. St. Iff.

Motorrad sowie **Fahrräder** itaunend billig abzugeb. B20605.2.1
Durlacherstr. 53, 3. Stod.

Singer-Nähmaschine
sehr gut erh., ist um den Pr. v. 25 Mk. zu verkf. **Kaiserstr. 137, III.** B20622
2 schöne, junge Forterrier sind billig zu verkaufen. B20684
Geißstraße 24, Durlach-3. St.